

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 16.

Samstag den 19. Januar

1884.

Schuh- und Stiefel-Lager

24 Kirchgasse 24
(Eingang kleine Schwalbacherstraße).

W. Wirth,

24 Kirchgasse 24
(Eingang kleine Schwalbacherstraße).

Größte Auswahl bei billigsten Preisen.

NB. Verkaufe die Filzwaaren zum Fabrikpreise.

Achtungsvoll D. O. 861

Synagogen-Gesangverein.

Heute Samstag den 19. Januar Abends 9 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung
im Vereinslokale.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten,
- 2) Rechnungsablage des Cassiers,
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission,
- 4) **Renwahl des Vorstandes,**
- 5) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber ladet zu zahlreicher
Betheiligung ein
Der Vorstand. 16

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Die auf Samstag den 26. Januar angekündigte

Réunion dansante

ist auf Sonntag den 27. Januar Abends 8 Uhr
verlegt.
Der Vorstand. 94

Carneval-Gesellschaft

11.

Samstag den 26. Januar
Abends 8 Uhr 11 Min.
findet in sämtlichen Räumen
des

„Saalbau Schirmer“
die

I. Damen-Sitzung
mit Ball

Statt. — Entrée für Nichtmitglieder 2 Mt., Damen 1 Mt.
Barten sind zu haben bei den Herren Komes, Weber-
gasse 11, Kratzenberger, Cigarren-Geschäft, Bahnhof-
straße 5, Georg Mondorf, Kirchgasse 20, und im „Saalbau
Schirmer“.

Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis Dienstag
den 22. d. Mts. Mittags bei unserem Cassirer, Herrn Georg
Mondorf, Kirchgasse, einzureichen.

Der grosse Rath.

Allgem. Kranken-Verein zu Wiesbaden.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Sonntag den 27. Januar Nachmittags 4 1/2 Uhr: Erste
ordentliche General-Versammlung im „Deutschen
Hof“, Goldgasse 2a.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Directors;
- 2) Rechnungsablage des Cassiers;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Feststellung des Budgets;
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 6) Statuten-Berathung;
- 7) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Unter Hinweis auf §. 20, Abs. 2 der Statuten werden die
verehrl. Mitglieder gebeten, etwaige Anträge zumal 24 Stunden
vor der General-Versammlung dem Vorstände schriftlich an-
zumelden. Anmeldungen als Mitglied des Vereins werden
jederzeit bei dem Director, Herrn G. Schäfer, Goldgasse 1,
entgegengenommen und daselbst jede gewünschte Auskunft
ertheilt.
Der Vorstand. 66

Tricot-Kinder-Kleider

verkaufe ich, um gänzlich damit zu
räumen,

Größe: 1 2 3 4 5
früherer Preis Mt. 9.— 10.— 11.— 12.— 13.—
jetziger Preis Mt. 5.50, 6.50, 7.50, 8.— 8.50.

W. Thomas,
11 Webergasse 11.

Im Verlage von A. Berens, Lübeck, erschien:

„Traumkönig und sein Lieb“,

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt
von R. Hölzel. Vorräthig in der Musikalienhandlung von
A. Schellenberg, Kirchgasse.

592

Gewaltigen Dank Allen für die liebevolle Theilnahme bei dem Verluste unseres in Gott ruhenden Kindes.
Wiesbaden, den 18. Januar 1884.
311 **J. Brahm, Architect.**

Rußbaum-polirte Bettstellen billig zu verkaufen
Saalgaße 16. 16826
1 Herren- u. 1 Damen-Maschinenzug z. vl. Adelsbaderstr. 42, III.

Unterricht.

Mme. **Wenzel-Dumont** (Pariserin), Taunusstrasse 13, erteilt **franz. Unterricht, convers. Coursus f. Kinder.** 16894
Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbezogen, mit besonderer Berücksichtigung der in den **Schulextemporalien anzuwendenden Regeln**, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 324

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anwerben:

Ein ordentliches Mädchen sucht für den ganzen Tag Arbeit. Näheres Röderstraße 28, Vorderhaus. 839
Beschäftigung im Waschen gesucht H. Webergasse 3, Dachl. 891
Ein anständiges Mädchen sucht Monatsstelle, am liebsten für den ganzen Tag. Näheres Adlerstraße 28, Dachlogis. 858
Ein reinliches Mädchen sucht Monatsstelle oder Beschäftigung im Waschen. Näheres Kirchgaße 7, Hinterhaus. 868
Eine alleinstehende, in allen Fächern erfahrene Frau (Wittwe) sucht Monatsstelle bei einer Dame oder Herrschaft. N. Exp. 828
Tüchtige Mädchen als solche allein, sowie 3 Landmädchen wünschen Stellen d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 876
Das **Placirungsbureau Häfnergasse 15** empfiehlt gutes Dienstpersonal. 889
Eine Kammerjungfer, im Schneidern und allen vor kommenden Arbeiten erfahren, sucht passende Stellung. Näh. Wellrichstraße 33, 1 Treppe hoch. 840
Mehrere tüchtige Hotel-Kammermädchen mit besten Attesten empfiehlt **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 894
Ein Mädchen, das feinstädtisch kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht gleich oder zum 1. Februar Stelle. Näh. Frankfurterstraße 24 Vormittags von 10—12 Uhr. 850
Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Näh. Wellrichstraße 14, Parterre. 861
Herrschafts-Köchinnen und Zimmermädchen empfiehlt das **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 894
Eine gute Köchin, die auch Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näheres Feldstraße 5, 2 Stiegen hoch. 852
Eine Erzieherin mit besten Attesten, welche perfect französisch und englisch spricht, sowie musikalisch ist, sucht Stelle durch das **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 894
Ein braves Mädchen sucht Stelle. Näh. Manergasse 21, 2 Tr. hoch. 874
Ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. N. Bonisenplatz 1, Part. 824
Eine Haushälterin mit 12jährigen Zeugnissen, welche die feine Küche versteht, sucht Stelle durch das **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 894
Ein israelitisches Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann, sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 890
Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert, auch musikalisch gebildet, sucht sofort oder bis Ostern als Erzieherin bei Kindern oder zur Stütze der Hausfrau eine entsprechende Stellung. Offerten unter Z. an die Expedition d. Bl. erbeten. 835

Das **Bezirks-Bureau des deutschen Kellner-Bundes, Häfnergasse 5, 2 St. hoch,** empfiehlt stets gutempfohlenes Hotelpersonal aller Branchen. 894

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Ein Fräulein, erste Arbeiterin, für ein hiesiges Puhgeschäft auf die Saison zu engagiren gesucht. Offerten unter E. M. 250 an die Expedition d. Bl. erbeten. 866

Confection.

Eine durchaus tüchtige, erste **Kleidermacherin**, die im Maßnehmen und Arrangiren seiner Toiletten selbstständig ist und die bereits mit Erfolg in einem feinen Geschäft thätig war, wird für ein erstes Haus hier am Plage dauernd zu engagiren gesucht. Franco-Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche nebst Zeugnissen und Photographie unter A. Z. 16 besorgt die Expedition d. Bl. 826

Junge Mädchen aus anst. Familie, die außer dem Hause die Anfertigung von Gratulationskarten mit getrockneten Blumen übernehmen wollen, können sich melden. Näh. Exped. 835
Gesucht auf 1. Februar ein Ladenmädchen bei

Brenner & Blum, Wilhelmstraße 42. 888

Ein Novatmädchen gesucht Adolphstraße 6. 844

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht. **A. Opitz, untere Webergasse 17.** 892

Une bonne Suisse cherchée par Mme. Böttger, Taunusstrasse 49. 877

Eine perfecte Köchin und ein besseres Zimmermädchen wird zum 1. Februar von einer Herrschaft gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche langjährige Zeugnisse aufzuweisen haben. Näheres Louisenstraße 5, 3 Stiegen hoch. 872

Gesucht sogleich: 1 bürgerl. Köchin, 1 Hausmädchen, 1 gel. Mädchen als solch. allein d. **Eichhorn, Schwalbacherstr. 55.** 876

Eine Köchin für ein Badhaus f. **Ritter, Weberg. 15.** 89

Gesucht eine Kinderfrau oder gefetztes Mädchen, 2 angehende Jungfern, Mädchen für allein, 2 Hausmädchen in ein Herrschaftshaus, eine Restaurationsköchin und ein Servirmädchen durch das **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 894

Ein ordentliches, evangelisches Mädchen gesucht **verlängerte Stiftstraße 40.** 846

Ein Mädchen gesucht Moritzstraße 20. 859

Gesucht eine Weißzeug-Haushälterin, eine Küchen-Haushälterin, Mädchen, die bürgerlich kochen können, für allein, Hotel-Zimmermädchen, eine Kaffeeköchin und Hotel-Küchenmädchen durch **Ritter, Webergasse 15.** 890

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird auf 1. Februar gesucht **Albrechtstraße 15, 3. Stock.** 830

1 j. Haushälterin, 4 ausb. Köchin, 7 Alleinmädchen, 3 Küchenmädchen, 1 Hausbursche sucht **Linder, Faulbrunnenstr. 10.** 887

Eine jüngere Herrschaftsköchin f. **Ritter, Weberg. 15.** 890

Ein Mädchen, das selbstständig feinstädtisch kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Nur solche mit langjährigen Zeugnissen mögen sich melden zwischen 5 und 7 Uhr **Herrngartenstraße 13, Parterre.** 833

Gesucht eine anständige Amme, welche mit nach Holland gehen will, für ein Kind von 4 Monaten. Näh. im „**Raffauer Hof**“, Zimmer No. 44. 829

Ein **Stenograph** mit guter Handschrift findet dauernde Stellung **Schwalbacherstraße 30.** 898

Ein **Tapezirergehülfe** (selbstständiger Arbeiter) gesucht. **Wilh. Jung, Webergasse 42.** 871

Ein Hausbursche im Alter von 16—18 Jahren gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Empfehlungen aufweisen können. Näheres Expedition. 883

Gesucht ein sehr gut empfohlener Kammerdiener geachteten Alters für einen älteren, invaliden Herrn. Näh. in der Expedition d. Bl. 896

(Fortsetzung in der Beilage.)

Kupferne Waschkessel

in allen Größen vorrätig empfiehlt billigt

788

A. Eller, Kupferschmied, Michelsberg 22.

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent No. 1404)

beforgt unter vollständiger Garantie

871

Jacob Leber, Moritzstraße 6.

Immobilien, Capitalien etc.

Adolphs-Allee, schönes Haus

— zu verkaufen. C. H. Schmittus, — 848

— Einige kleine Villen —

zu billigen Preisen gleich zu verkaufen.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 849

Das Haus Wilhelmstraße 11

(Alte Seite) ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 109

Mehrere Villen mit schönen Gärten, dicht am Curhause, zu

verkaufen d. W. Halberstadt, Schwalbacherstr. 32. 622

4000 Mark auf zweite Hypothek gegen 6 pCt. und doppelte

Sicherheit auf 3 Jahre zu leihen gesucht. Schriftl. Offerten

unter M. P. 95 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16358

42,000 Mk. auf 1. Hypothek von einem pünktlichen Zins-

zahler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 857

Mit 5-6000 Mark Anzahlung ein Haus, zum Geschäftsbetrieb

geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten mit betreffenden

Angaben unter A. 9 in der Expedition d. Bl. abzug. 869

70,000 Mk. auf 1. Hypoth. zu 4 1/2 % auszul. R. Exp. 856

15-20,000 Mark gegen erste Hypothek zu 4 1/2 % aus-

zuliehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 881

12-14,000 Mk. auf 1. Hypoth. auszul. R. Exped. 854

20-30,000 Mark gegen erste Hypothek zu 4 1/2 % aus-

zuliehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 882

26,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliehen. Näh. Exped. 855

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine alleinstehende Dame sucht per 1. April 1884 ein kleines

Logis, bestehend aus 2-3 Zimmern nebst Küche und Zubehör,

für 3-400 Mark. Offerten unter A. M. 29 besorgt die

Expedition d. Bl. 141

Auf 1. April wird auf längere Zeit eine möblierte

Barriere-Wohnung von 6-7 Zimmern mit Garten in der

Nähe der Paulinen, Frankfurter- und Mainzerstraße gesucht.

Gef. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre C. 60 werden

an die Expedition d. Bl. erbeten. 860

Angebote:

Kdlerstraße 24 ist die Wohnung im 2. Stock zu vermieten.

Näh. auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins. 827

Schwalbacherstraße 55 sind 2 kleine Wohnungen zu ver-

mieten. Näh. auf d. Bureau des Hausbesitzer-Vereins. 826

Tonnenbergerstraße 61 ist die Bel-Etage, bestehend aus

5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 845

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Faul-

brunnenstraße 1, 3. Etage. 885

Ein bis zwei möblierte Zimmer zu vermieten

Taunusstraße 24, 3. Etage. 838

(Fortsetzung in der Beilage.)

Alle Art Weißzeugnäheret wird schnell und billig besorgt; auch können noch einige junge Mädchen das Weißzeugnähen und Ausschneiden gründlich erlernen bei Frau Fuhr, geb. Sievert, Nerostraße 42, II. 584

Eine ich. hochtragende Kuh zu verkaufen Röwerberg 11. 613

Ein schöner, junger Jagdhund zu verk. Obdierstraße 3. 547

Verloren, gefunden etc.

Am 27. d. d. ist ein violettes, wollenes Tuch, 118 Centimeter lang, verloren worden. Man bittet, dasselbe gegen Belohnung Schulberg 9 abzugeben. 882

Ein Spitzchen, schwarz, mit 3 weißen Pfoten, gelbem Maulkorb, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Marktstraße 26, Hinterhaus. 883

Marktberichte.

Mainz, 18. Januar. (Fruchtmart.) Unser Markt beharrte für Brodfrüchte in unerschütterlicher Ruhe und matter Tendenz und muhten Preise heute sogar eine Kleinigkeit nachgeben. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 Mk. bis 19 Mk. 40 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 15 Mk. 60 Pf. bis 16 Mk. 10 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 14 Mk. 25 Pf. bis 15 Mk. 25 Pf., norddeutscher Weizen 19 Mk. 50 Pf., Sorghum-Weizen 20 Mk. 50 Pf., französisches Korn 16 Mk. 50 Pf., russisches Korn 15 Mk. 50 Pf.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 19. Januar. 14. Vorstellung. 67. Vorst. im Abonnement.

Romeo und Julia.

Tragödie in 5 Akten von Shakespeare, überf. von Schlegel.

Personen:

Escalus, Prinz von Verona	Herr Rudolph.
Graf Paris, Verwandter des Prinzen	Herr Neumann.
Montague, } Parteihäupter	Herr Althoff.
Capulet, }	Herr Rathmann.
Gräfin Capulet	Herr Wilmann.
Julia, ihre Tochter	
Die Amme Julia's	Frau Rathmann.
Romeo, Montague's Sohn	Herr Bed.
Mercutio, Verwandter des Prinzen	Herr Köch.
Benvolio, Montague's Knecht	Herr Holland.
Tybalt, Knecht der Gräfin Capulet	Herr Dornowatz.
Lorenzo, } Franziskanermonche	Herr Wehge.
Marcus, }	Herr Kaufmann.
Ein Apotheker	Herr Brüning.
Balthasar, Romeo's Diener	Herr Seisenhofer.
Abraham, Montague's Diener	Herr Langhammer.
Simon, } Diener des	Herr Böner.
Gregorio, }	Herr Berg.
Peter, } Capulet	Herr Schneider.
Ein Page des Paris	Herr Trubold.
Edele und Bürger von Verona. Masken. Wachen.	

* * * Julia Frä. von Kola von Wien, als Gast.

Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 20. Januar: Zell. (Oper.)

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 19. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2-4 Uhr: Fach-Cursus in der Rundschrist; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Fach-Cursus für Schlosser und Tapezierer.

Schützen-Verein. Abends 8 Uhr: Ball im „Saalbau Schirmer“.

Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Local-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrers Heinrich in dem Gewerbeschulgebäude.

Local-Sterbe- und Unterstützungskasse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversamm-

lung im Lokale des Herrn Rath, Schwalbacherstraße.

Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Synagogen-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Beamten-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Käser- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Gale“.

Bekanntmachung.

Heute Samstag den 19. Januar Vormittags 10 Uhr werden im Auktionsaale

6 Friedrichstraße 6

nachverzeichnete Gegenstände, als:

- 1 **feuerfester Cassenschrank**, für ein Comptoir oder Private passend (neuestes System, unter Garantie für beste Arbeit),
- 1 **Meyer's Conversations-Lexicon**, neueste Auflage, vollst. mit sammtl. Supplementbänden elegant gebunden,
- 2 **Brillantringe** und 2 **Cylinderuhren** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

342 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Heute Samstag Nachmittags 2 Uhr werden im Auktionsaale **6 Friedrichstraße 6**

50 Pfd. Schweizerkäse

in Stücken von 2 und 3 Pfund versteigert.

341 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Kunst-Auction

in Bingen a. Rh.

Original-Gemälden
moderner Meister.

Montag den 21. Januar c.

und folgenden Tags, jedesmal Vormittags 10^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr beginnend, sollen im

„Hotel zum weißen Roß“ in Bingen a. Rh.

im Parterre-Saale

folgende Meister in öffentlicher Versteigerung gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden:

- 2 Gemälde von A. und O. Adenbach, 2 Professor Seih,
- 2 Defregger, 1 Gabriel Marx, 1 C. Schleginger, 1 Hugo Kaufmann, 1 Calame, 1 Davini, 8 Friedländer, 4 Gasser,
- 2 Contier, 2 Hansa, 3 Böhm, 1 Kray, 3 Prof. Zimmermann, 3 Prof. Ellwinger, 5 Stademann, 2 Dore, 2 Pichtenheld, 2 Fr. Ritter von Trösch, 1 W. Schön f., 2 Auf,
- 2 C. Fuh, 1 C. Hasch, 1 Makart, 1 A. Kieger, 1 Prof. Polz

und noch

248 Stück Gemälde

von anderen guten Meistern.

Sämmtliche Gemälde sind in hocheleganten Goldrahmen und kann zu sämtlichen Bildern die Kiste dazu geliefert werden.

== Cataloge werden gratis zugesandt. ==

Öffentliche Besichtigung von Dienstag den 15. bis Sonntag den 20. Januar.

Die Auction leitet

Ed. Guttman,

Kunstbändler und Auctionator für Kunstfachen.

Aufträge für die Auction übernehmen die Herren Janz, Maler, und Schmidtmer, Maler, in Mainz. 842

Ein wenig gebrauchtes **Stuttgarter Tafelklavier** zu verkaufen Friedrichstraße 6 im 1. Stod. 127/9

Kleiderschränke (1- und 2thürige) werden, um damit zu räumen, billig abzugeben bei Wolf, Schreiner, Römerberg 26. 841

Ein schöner **Russbaum**, ziemlich schwer, 13 Fuß lang und 2 Fuß Durchmesser, ist zu verkaufen bei Ph. Simberger in Erbenheim. 888

Gasthaus „Zur Neuen Post“,

Bahnhofstraße.

Heute Samstag: **Concert** der Sängergesellschaft **Helfen** aus Düsseldorf, unter Mitwirkung des Komikers **Schmitz** nebst Frau. — Anfang 6 Uhr. 847

Frankfurter Bierhalle,

27 Wellringstraße 27.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Morgens: **Quellfleisch.** 828



„Hotel Landsberg“, Hafnergasse No. 6.

Heute: **Metzelsuppe.** 864



Stern ladet freundlich ein **J. Schmiedel.**



Frische Waldhasen,
frisches Hirschfleisch,
frische Rehziemer,
Rehkeule,

fette Gänse,

Boullarden und

Ernthahnen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei



Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügel-Handlung,
5 Goldgasse 5. 875



Prima Holländer Vollhäringe,
Brathäringe, Delicateß-Rollmöpfe,
Neunaugen, russische Sardinen

empfehlen

J. M. Roth,

978

4 große Burgstraße 4.

Frischgeschossene



Hasen

von hiesiger Jagd

ausnahmsweise billig empfiehlt

Häfner,

Markt 12. 887

Ein eleganter **Damenmasken-Anzug**, nur einmal getragen, preiswürdig zu verk. Rüb. Adolphs-Allee 17, Bart. 268

eine **Polin** (Marktentenier) hochelegant, ganz neu, billig zu vermieten Schwalbacherstraße 37 bei Frau Gerhards. 865

Ein neuer, eleganter **Maskenanzug** zu verkaufen Jahnsstraße 8, 2 Treppen hoch. 873

40! Vivat Ferdinand! 25!

Die herzlichsten Glückwünsche unserem lieben guten Freunde Herrn Oberkellner **Ferdinand Knoll** zu seinem heutigen 40. Geburtstage und zugleich zu seinem heutigen Jubiläum, 25 Jahre als Kellner und Oberkellner, von seinen Freunden.

Unser Freund Herr **Ferdinand Knoll**

Macht heute seine 40 voll,

Auch sind die 25 heut' vorbei,

Seit Du erlernt die Kellnerei,

Viel hast im Leben Du durchgemacht

Und manchen — durchgebracht,

Hast immer Humor und guten Will,

Hältst immer treu zu Deinem Feind,

Drum rufe heute laut und hell:

Kommt Alle mit zum Nachbar Wöll,

Dass uns ein Stöffchen da serviren,

Du weisst, dass wir uns nicht geniren.

Der Gevattermann da seine Reden hält,

Dass man vor Lachen fast auf die Erde fällt.

Der Feind thut ihm so schön souffliren,

Da könnt man bald den Verstand verlieren,

Dass Gewitter läßt er dann auch noch los,

Denn das, das macht er ganz famos,

Und wenn dann Alles ist vorbei,

Rufen Alle wir: „Hoch die Kellnerei!“

897

1859 — 19. Januar — 1884.

Unserem lieben Freunde **Ferdinand Knoll** zu seinem 25jährigen Jubiläum und zugleich 40. Geburtstage gratuliren recht herzlich

896

Seine Freunde.

Bei Beginn der Ball-Saison

empfehle mich den geehrten Damen im Frisiren der neuesten Ball- und Gesellschafts-Frisuren. Gleichzeitig empfehle ich mein grosses Lager von einigen Hundert Theater-Perrücken zum Verleihen.

870

H. Bading,
29 Taunusstrasse 29.



Wiesbadener Fecht-Club.

Unser Maskenball findet Sonntag den 10. Februar im „Saalbau Schirmer“ statt.

Diejenigen unserer Mitglieder, welche noch Freunde einzuführen beabsichtigen, werden ersucht,

dies dem Vorstande bis spätestens Montag den 21. Januar anzuzeigen.

Der Vorstand. 118

Importirte Havana-
Bremer & Hamburger
Havana-Ausschuss-

Cigarren,

Cigaretten und Tabake

empfehle in größter Auswahl preiswürdig

880

Wilhelmstr. 42a, J. C. Roth, Saugasse 32
Ecke d. Burgstraße. („Hotel Adler“).

Täglich frische Getreide-Brot-Ofen aus der renommierten Fabrik von J. A. Müller in Grossachsen bei Darmstadt zu haben bei

A. Schmitt, Metzgergasse 25. 893

Eine Wendeltreppe wird zu kaufen gesucht: Schützenhof-
straße 2 bei C. Bartels. 853

Ein Federkissen für Speisereihändler, Bäcker u. dgl.
geeignet, zu verkaufen Kirchgasse 23. 426

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig:

In Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg.** 222

Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsen-
Quellen in Cöln.



Fortwährend frischgeschossene

Waldhasen

à 3 Mk. 50 Pf.,

sowie

frisches Hirschfleisch

bei

Joh. Geyer, Hofliefer.,

3 Marktplatz 3. 867

Wild-Pastete im Teig,

Gänseleber-Galantine,

Gänseleber-Trüffelpurst

frisch angekommen bei

J. M. Roth,

879

4 große Burgstraße 4.

Restauration Christ,

21 Wellstrasse 21.

Heute Abend: Mehlsuppe.



Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst,
Sauerkraut und Schweinepfeffer. 886

Süsse Rahmbutter

feinster Qualität à 1 Mk. 40 Pfg. per Pfd.,

Rohbutter à 75 Pfg. per Pfd.

empfehle

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,

889

2 Goldgasse 2.

Wegen Räumung werden im Schweizer-
haus Marktstraße 15, Parterre links,

folgende Möbel aus freier Hand verkauft:

Ein elegantes Herren-Bureau, franz. Betten, Wasch-
kommoden und Nachttische mit Marmorplatten, Kom-
moden, Verticows, eine Garnitur, überpolstertes Sopha,
zwei große und vier kleine Sessel, ovale Tische,
Schaufelsessel, Chaises-longues, Console, Teppiche,
Vorlagen, Spiegel, Bilder, Uhren, Vorhänge mit
Galerien, einzelne Sessel, Küchenschrank, Anrichte,
Küchentisch, sowie sämtliches Küchen- und Keller-
geräthe. 884

Eine Etagère,

schwarz und Gold, für ein Ladengeschäft passend, ist billig ab-
zugeben.

A. Bauer, Grabenstraße 1. 843

Gerste und Dickwurz ist im Centner zu verkaufen
Rheinstraße 36. 862

Lokales und Provinzielles.

(Schöffengericht. Sitzung vom 17. Januar.) Schöffen: die Herren Regierungsrath Knop und Kohlenhändler Wilhelm Kehler, Beide von hier. — Der Schneider J. F. von hier klagt gegen seinen früheren Hausherrn S. L. wegen Verleumdung, welche geeignet ist, ihn in den Augen Anderer verächtlich zu machen, event. in seinem Credit zu schädigen. Der betr. Hausherr soll nämlich ohne Grund bewirkt haben, daß der Name des Klägers in den Listen des hiesigen Vereins für Hausbesitzer und Interessenten in die Rubrik der „böswilligen Miether“ eingetragen wurde. Ehe F. die von ihm gemietete Wohnung bezog, will er veranlaßt worden sein, um Entbindung von dem bereits abgeschlossenen Mietvertrag einzukommen. Seinem Antrage sei aber nicht entsprochen worden. Bald begannen auch die Chicanen von Seiten des Schneiders resp. von dessen Ehefrau. Der Vermieter (Beklagte) führt speziell Klage darüber, daß seine im Interesse des Hauses und der Zufassen getroffenen Anordnungen nicht befolgt worden seien, daß man sich sehr widerspenstig gezeigt habe, daß die Frau des Miethers entweder einen schmutzigen, stinkenden Lumpen ausgehängt oder schmutzige Leppiche aus dem Fenster hies dann ausgeklopft habe, wenn unten Wäsche zum Trocknen ausgehängt gewesen, und als der Kläger resp. dessen Ehefrau wiederholt aufgefordert wurden, fürbisher Nethliches zu unterlassen, setzten sie dem Hausherrn nur Trotz entgegen. Ja, als es dem Vermieter zu toll wurde und er das Fenster zuschrauben ließ, rief des Schneiders Ehefrau: „Daran ist Niemand Schuld als der Zuchthausbese da unten“, womit sie einen Mitbewohner meinte, und „Gleich und Gleich gesellt sich gern“, womit sie den Hausherrn pointirte. „Aber“, fuhr sie fort, „der Zuchthausbese soll sich nur in Acht nehmen, mein Mann wäscht Dich doch einmal ab; der hat Franzosenblut in den Adern und hat schon einmal Einem sieben Löcher in den Kopf geschlagen.“ In dieser charakteristischen Weise wurden die Gespräche geführt und die Ehefrau bemühte sich sogar, den Hausherrn vor seiner Wohnung bei Anderen in ein schlechtes Licht zu setzen, indem sie ihm allerlei Schimpfwörter zurief. Durch dieses Verhalten des Miethers will der Beklagte sich denn auch eines Tages veranlaßt gesehen haben, die Intervention des Vereins für Hausbesitzer und Interessenten anzurufen. Zwei Schreiben, in welchen F. aufgefordert wurde, sein Benehmen gegenüber dem Hausherrn zu ändern, und in welchem für den Fall, daß er mit seinen Chicanen fortfahre, ihm angedroht wurde, ihn in die vom Verein geführte, den Vereinsmitgliedern zugehende Liste der böswilligen Miether aufzunehmen, gingen uneröffnet zurück. Der Vorstand sah diesen Umstand schon als ein Schuldbekenntnis an und glaubte dem Antrage F.'s nicht entgegen sein zu sollen. F. gewährte, welcher Schaden ihm durch die Enttragung zugefügt worden war, als er sich in die Nothwendigkeit versetzt sah, eine andere Wohnung zu mieten. Nachdem er von den meisten Hausbesitzern abgewiesen worden war, und als er die Hoffnung, ein Unterkommen für sich und seine Familie zu finden, schon fast aufgegeben hatte, reüssirte er endlich nur durch Zufall. Der Gerichtshof erkannte in der Handlungsweise des Vermiethers (Beklagten) allerdings eine Verleumdung; aber das Verhalten des Klägers und dessen Ehefrau erscheint durch die Beweisaufnahme im ungünstigen Lichte. L. war hauptsächlich durch ihr Betragen veranlaßt worden, eine derartige Enttragung zu beantragen, sowie durch dasjenige des Klägers, der, statt das Gebahren seiner Frau zu verwehren, sie gewähren ließ. Die Form der Verleumdung lasse sich in der gemachten berechtigten Enttragung nicht erkennen, da L. nur Schritte that, um seine berechtigten Interessen zu wahren. Der Gerichtshof sprach deshalb den Kläger die Kosten des Verfahrens zu und den Beklagten kostenlos frei. — Der Landwirth Karl S. von Hohenstein hat Anklage erhoben wider den Grafen v. B. zu Schierstein wegen Verleumdung. Schon seit einiger Zeit war von Diebriß bis Elville das Gerücht verbreitet, der Landwirth S., Pächter des „Steinheimer Hofes“ zu Schierstein, habe einen Schweizer erschossen. Als der Graf v. B. im September v. J. von seiner mehmonatlichen Schweizerreise zurückkehrte, erfuhr er ebenfalls das Gerücht, das ihn umso mehr irritiren mußte, als er mit den Eltern des Klägers schon 33 Jahre in einem Pachtverhältnis stand und mit dem jungen S. angeblich wegen dessen jähörnigem Charakter, sich in ein Pachtverhältnis nicht einlassen wollte. Der Graf fragte also seinen Gärtner L. und Pächter S. und forderte sie zugleich auf, sich zu erkundigen, inwieweit Wahres an der Sache sei. Der Gerichtshof erklarte in der Form der Verbreitung dieser unwahren Behauptung eine Verleumdung, die geeignet sei, den Kläger verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen, und verurtheilte demgemäß den Grafen v. B. wegen Verleumdung in eine Geldstrafe von 20 M., event. in 2 Tage Haft. — Der hier wohnende Grundarbeiter Philipp E., geboren zu Niehlen, Amts Nächstatten, soll seine Schwägerin, deren Mann ihn wegen irgend einer Sache gereizt hatte, in einer Wirthschaft wiederholt beleidigt haben. Wegen öffentlicher Verleumdung erkannte der Gerichtshof gegen ihn auf eine Geldstrafe von 10 M., oder auf 2 Tage Haft und die Tragung der Gerichtskosten; außerdem gestand er der Beleidigten das Recht einmaliger Urtheilspublikation im „Wiessbadener Tagblatt“ auf Kosten des Beklagten zu. — Es war ein Montag, der Tag nach dem Dogheimer Sängertag, als der 19jährige Sohn des Maurers B. D. zu Frauenstein sich wegen seines Nichtstuns eine Strafpredigt seines Vorgesetzten gefallen lassen mußte. Der Maurer Johann D., der sich wohl ärgerte, weil deshalb sein Bauherr über Laune wurde, sagte zu dem Burschen: „Siehste, Du L...bub, wegen Dir frische mer immer Special.“ Ob dieser Aeußerung seines Collegen ergrimmte der junge Menich derart, daß er dem J. D. zurief: „Halt's Maul, oder ich werf Dich —!“ Er griff auch einen Backstein; aber ehe er zum Wurf kam, hatte der Maurer

ihn schon wider die Mauer geworfen. Der Bursche fiel mit dem Kopfe so heftig auf, daß er stark blutete. Der Vater des Burschen meinte heute, der Joh. D. trinke etwas stark Schnaps und vielleicht wäre er auch an diesem Tage etwas benebelt gewesen, worauf der D. erwiderte: „Ich trinke kein Schnaps, Herr Amts Rath, aber der D. trinkt de Schnaps aus em Kauer (Gimer)!“ Unter Zuhilfenahme mildernder Umstände verurtheilte der Gerichtshof den Excedenten zu einer Geldstrafe von 10 M. oder 2 Tagen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 18. Januar.) Durch Verlegung der Verhandlung gegen den des Betruges angeklagten B. begann die heutige Sitzung erst um 10 Uhr. — Am 9. September v. J. gelegentlich des Kirchweihfestes zu Soden wurde auch in dem dortigen „Frankfurter Hofe“ ein Tanzfranzöser arrangirt. Ohne daß irgend etwas dieses Tanzvergnügens gestört hätte, war die Mitternacht bereits herangerückt — da entstand unter den Tanzenden ein plötzlicher Tumult dadurch, daß ein Theil Französer, der andere Walzer zu tanzen verlangte. Der Gasthalter glaubte diesen beiderseitigen Wünschen gerecht zu werden, indem er arrangirte, daß der erste Theil des Tanzes eine Französer, der zweite ein Walzer sein solle. Als die Französer also vorbei und Einige bereits den Walz-Platz angetreten hatten, verlangte einer der Tänzer Namens Louis Jahn aus Frankfurt a. M. mit lauter Stimme, indem er sich mitten in den Tanzsaal stellte, die Fortsetzung der Französer; seinem Verlangen wurde nicht stattgegeben. Sei es nun, daß der Angeklagte, der 27 Jahre alte Wälder Heinrich M. zu Soden den J. zufällig, während er mit seiner Tänzerin „walzte“, antieß, sei es, weil man seinem Wunsche nicht nachkam, kurz, als der M. an ihm vorbeikam, rief J. ihm zu: „Du Nilwel, Du Bauernvieh“, eine Aeußerung, die der Angeklagte auf sich bezog, und sofort dadurch rächte, daß er dem J. eine derbe Ohrfeige gab, die denselben zu Boden streckte. Auch der Freund des M., der 27jährige Weißbinder Adam B., der gleich hinter dem M. tanzte, glaubte sich beleidigt und soll nach dem M. in gleicher Weise die Verleumdung an J. gerächt haben. Es kam schließlich zu einer solennen Kellerei und nur durch das energische Einschreiten von Södener Bürgern wurde J. vor weiteren Mißhandlungen bewahrt, der sich darauf mit seiner Frau von dem Tanzboden entfernte. Das Königl. Schöffengericht zu Höchst verurtheilte wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung den Wälder Heinrich M. zu einer vierwöchentlichen und den Weißbinder Adam B. zu einer vierzehntägigen Gefängnißstrafe und in die Kosten des Verfahrens. Gegen dieses Urtheil die Berufung einlegend, fand die Königl. Strafkammer sich veranlaßt, das erstinstanzliche Urtheil dahin abzuändern, daß für jeden der beiden Excedenten wegen einfacher Körperverletzung auf eine Geldstrafe von je 50 M. zu erkennen sei. Der Gerichtshof nahm nämlich an, daß die beleidigenden Ausdrücke des J. die Angeklagten zu ihrer That herausgefordert hätten. Im Falle der Vertheilungsmöglichkeit dieser Strafkammer tritt für je 5 M. 1 Tag Gefängnis ein. Außerdem wurden beiden die Kosten des Verfahrens zur Last gelegt. — Da der wegen Jagdvergehens angeklagte Br. zu der heute gegen ihn angelegten Verhandlung nicht erschienen ist, so beschloß der Gerichtshof, die Berufung des Angeklagten unter Verurtheilung desselben in die Kosten auch dieser Instanz zu verwerfen. — Hierauf kommt zur Verhandlung die Anklage gegen den 54 Jahre alten Tagelöhner Adam D. und dessen beide minderjährigen Söhne Ludwig und August D. zu Werbach wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung der geisteschwachen, unverheiratheten Henriette Schnabel. Dieselbe bewohnt mit ihren Eltern und den Angeklagten das nämliche Haus. Zwischen diesen beiden Familien besteht seit längerer Zeit ein feindseliges Verhältnis. Am 6. October vorigen Jahres war die Sch. damit beschäftigt, den Hausflur, in dem zwei Säcke mit Aepfel standen, die dem D. gehörten, aufzuwaschen, während der Vater D. und seine Söhne in der Scheune drohen. Die Sch. verschüttete durch Zufall einen Eimer Wasser, so daß die Säcke mit den Aepfeln durchnäht wurden und auch ein Theil des Wassers in die Stube lief. Die Frau D. erhob darüber ein solches Geschrei, daß die Ehegatte seiner Frau zu Hilfe eilte. Zwischen beiden Frauen war es zu Thätlichkeiten gekommen und D. sah gerade noch, wie die Sch. seine Frau an den Haaren herumzerre. Während der Mann bestrebt war, seine Frau gegen die wiederholten Angriffe der Sch. zu vertheidigen, soll Letztere eine zufällig in der Ecke des Hausflurs stehende Mistgabel ergriffen haben, und damit auf den alten D. eingeprungen sein. Dieser, etwas Schlimmes von der geisteschwachen, gereizten Person befürchtend, faßte die Gabel an den Haken, während die Sch. an dem Stille festhielt. Beide rangen miteinander. Endlich, nachdem es dem D. mit Hilfe seiner Frau gelungen war, ihr die Mistgabel zu entreißen, schlug er sie damit auf den Rücken. Das Mädchen aber ergriff in der Wuth einen Zuber voll Wasser und entleerte diesen über der Ehefrau D. Die völlig durchnähte Frau erhob ein schreckliches Geschrei, so daß die bisher auf „Befehl ihres Vaters“ als „gutgegozene Söhne“ in der Scheune zurückgebliebenen Söhne mit einem Messerbesen und einem Knüttel bewaffnet herbeieilten. Sie trugen zunächst ihre auf dem Boden liegende Mutter in das Wohnzimmer, fielen dann über das Mädchen in Gemeinschaft mit ihrem Vater her und prügelten es derart durch, daß dasselbe in Folge der erhaltenen Wunden außer Stande war, ihre Hausarbeiten zu verrichten. Gleich nach der That ging das Mädchen zu einem gerade im Dorfe anwesenden Gensdarmen und klagte bei ihm über den Vorfall. Der Vater und seine Söhne leugnen energisch, das Mädchen blutig ge schlagen zu haben (die vorhandenen Wunden am Kopfe rührten von der Prügelstrafe ihres (des Mädchens) Vaters her, sagten sie); „er sei unschuldig verurtheilt worden“, sagte der Vater, „und wenn b teie Frauenperson Recht bekäme, so könne man ja nicht einmal mehr vor seiner Frau im Bette sicher sein“. Gleichwohl berücksichtigte der Ge-

richtshof keinerlei Ausreden des redlichen Altes und seiner Söhne, sondern verurtheilte den Vater zu einer 4monatlichen und jeden der beiden Söhne zu einer 3monatlichen Gefängnisstrafe und in die Kosten des Verfahrens. — Ein Erstkroner scheint auch der Gutmacher Heinrich Nies, geboren zu Neu-Sienburg im Jahre 1832, zu sein, der bereits mehrmals die Gegend zwischen Constanz bis Hannover durchgedröhrt und unzählige Male wegen Bettelns und Landstreicherei verurtheilt worden ist. Weil er in Göttingen wiederholt gebettelt, wurde nach Verbüßung seiner vierwöchentlichen Gefängnisstrafe seine abermalige Ueberweisung an die Landespolizei von dem Königl. Schöffengerichte angeordnet und seine Verurteilung dieses wohlthätige Urtheil heute verworfen. — Ebenso wurde die Verurteilung des wegen Jagdvergehens verurtheilten J. wegen Nichterscheinens des Angeklagten in dem heutigen Termine unter Verurteilung in die Kosten auch dieser Instanz verworfen. — Der hiesige Fuhrmann D., der gegen einen ihm ausgegangenen Strafbefehl über 10 M. oder im Falle der Beitreibungsmöglichkeit 3 Tage Haft, bei dem Königl. Schöffengericht in Göttingen von der gegen ihn erhobenen Anklage wegen Thierquälerei kostenlos freigesprochen worden war, wurde in der heutigen durch Verurteilung der Königl. Amtsanwaltschaft gegen den Fuhrmann D. angelegten Hauptverhandlung zu einer Geldstrafe von 9 M., wofür im Falle der Unbeitreibbarkeit für je 3 M. ein Tag Haft tritt, verurtheilt. Genannter Fuhrmann spannte auf Befehl seines hiesigen Dienstherrn ein total abgemagertes und kraßloses Pferd, das an mehreren Stellen seines Leibes mit Wunden bedeckt war, anseinen mit 200—250 vollen Flaschen Selterswasser beladenen zweispännigen Wagen, um denselben die erhebliche Anhöhe von Göttingen nach Niederstellers hinaufzuführen. Das Pferd rief bei Allen, die da zusehen, wie der Fuhrmann das Thier die Anhöhe hinauftrieb, einen Gindrud des Mitleids hervor. Wegen Thierquälerei verurtheilte daher die Königl. Strafkammer den Angeklagten; das Strafmaß wurde so gering genommen, weil der Fuhrmann auf Befehl seines hauptsächlich beschwigen schuldigen Dienstherrn gehandelt hatte. — Die Verurteilung des Cigarrenmachers Johann Wilhelm aus Pfungstadt, eines gewerbmäßigen Bettlers, gegen ein Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Idstein wurde verworfen und die Ueberweisung des Verurtheilten an die Landespolizei bestätigt.

* (Touristik.) In der letzten Wochen-Versammlung des Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club fand die Feststellung der Haupttouren für 1884 statt. Es wurden die nachstehenden Touren ausgewählt, die in der unten angegebenen Reihenfolge zur Ausführung kommen: 1) Trompeter-Höhe-Kangel-Idstein, 2) Auringen-Staufen-Hofheim, 3) Schlammhals-Gallgarter Range, 4) Gaus-Sauerthal-Kammerforst-Niedersheim, 5) Felsberg-Saalburg-Homburg, 6) Limburg-Schaumburg (Familientour), 7) Erbach-Gerolstein-Lautemühle-Lorch, 8) Rheinfahrt-Boppard (Familientour), 9) Schwalbach-Hohenstein-Zollhaus-Limburg, 10) Braunfels-Weilburg.

* (Colonial-Verein.) In der heute Abend 7 Uhr im „Nonnenhof“ stattfindenden Monatsversammlung des „Deutschen Colonial-Vereins“ wird Herr Gymnasiallehrer Dr. Thomae einen Vortrag halten über „Die deutschen Colonien in Brasilien“.

* (Freiwillige gewerbliche Prüfungen.) Die Anmeldungen der jungen Gewerbetreibenden zur freiwilligen gewerblichen Prüfung hat bis zum 1. Februar bei dem Centralvorstande des Gewerbe-Vereins für Nassau zu erfolgen. Indem wir hiermit die Aufmerksamkeit auf diese Prüfungen lenken, wäre es sehr wünschenswert, daß eine rege Betheiligung von Seiten der jungen Leute stattfindet.

* (Milde Stiftung.) Die „Severth'sche August- und Minchen-Stiftung zur Ausbildung von Kindern der Fortschritts-Beamten“ ist in der Lage, auch in diesem Jahre etlichen Waisen und Kindern von Fortschritts-Beamten Unterstüzungen zu gewähren. Diejenigen Vormünder und Wittwen von Fortschritts-Beamten, resp. diese selbst, welche für ihre Mündel resp. Kinder eine Unterstüzung zu erhalten wünschen, müssen ihre beschaffigen Gesuche bis längstens zum 1. Februar d. J. an den Oberförster, in dessen Bezirke das Kind wohnt, abgeben. Die zu den Gesuchen vorgeschriebenen Formulare können auf jeder Oberförsterei in Empfang genommen werden. Die General-Versammlung der Mitglieder der vorgenannten Stiftung findet Montag den 18. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr im „Grand-Hotel zum Schützenhof“ hier selbst statt.

* (Versteigerung.) In dem gestrigen Termine zur öffentlichen Versteigerung (auf ein Jahr) des durch die Linde'sche Eismaschine im Kühlhause der städtischen Schlachthaus-Anlage zu produzierenden Eises wurde auf Grund des in letzter Sitzung gefassten Gemeinderathsbeschlusses unter sehr zahlreichen Concurrenten dem Herrn Conditior Heinrich Benz auf seine Offerte a. von 60 Pfg. für den Centner Eis bis zu 24,000 Centner jährlich und b. von 80 Pfg. für das etwa mehr erzielte Quantum der Zuschlag erteilt; früher waren von Herrn Benz 33 bezw. 28 Pfg. für den Centner geboten worden.

* (Verwechslungen), welche unsere Mittheilung, daß eine frühere Wirtin D. wegen Kuppelerei bestraft worden, nach sich gezogen haben soll, veranlassen uns auf Wunsch zu der Ergänzung, daß die Verurtheilte seiner Zeit in der Häfnergasse gewohnt hat.

* (Namensänderung.) Dem am 1. April 1876 zu Offenbach geborenen Adolf Ahmann ist von hiesiger Königl. Regierung die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des von ihm seither geführten Familiennamens „Ahmann“ den Familiennamen Stach zu führen.

* (Minderwerthiges Fleisch.) Zu der dem „Frankf. Journ.“ entnommenen, wie vorstehend bezeichneten Mittheilung in der gestrigen Nummer unseres Blattes empfingen wir aus Wierstadt eine Zuschrift, die jene Zeitungsnachricht auch in dem ferneren Punkte richtigstellt, daß

dort die Lungenentzündung nicht ausgebrochen ist und auch keine 28 Viertel schlechtes Fleisch zum Verkauf gekommen sind. Dagegen wird in der fraglichen Zuschrift weiter bemerkt, daß in dem benachbarten Erbenheim seit einigen Wochen unter dem Rindvieh die Lungenentzündung herrsche und noch nicht beendet sei, daß dort vor kurzem 14 Stück Rindvieh geschlachtet und das Fleisch verkauft worden wäre, wovon wahrscheinlich auch die 28 Viertel herrührten, und daß in den nächsten Tagen wieder eine Anzahl getödtet werden solle.

* (Eine Erwiderung), die der in die Dohheimer Körperverletzungs-Affaire (s. gestr. Blatt) einmündet, behauptet, der angeblich Verletzte sei nicht angetrunken gewesen; derselbe habe vielmehr mit Ueberlegung und nachdem er von B. gewarnt worden, einen Stuhl ergriffen, sei auf ihn (B.) eingebrungen und habe ihm gegen die Brust geschlagen. Diesen Angriff habe er abgewehrt und dadurch sei B. wider den Ofen in die Stube gefallen, dabei habe letzterer ihn an den Beinen erfaßt, versucht zu beißen und um von ihm loszukommen, sei er (B.) gezwungen gewesen, zu treten. Mit Absicht sei dieses Alles nicht geschehen. Nun, die gerichtliche Verhandlung wird „dieses Alles“ ja klären können.

F (Tobtenschau.) Man schreibt uns aus einem Nachbarorte: Da bei uns auf dem Lande und in kleinen Städten eine geordnete Tobtenschau nicht besteht, auch die angenommenen Todeszeichen, blaue oder dunkle Flecken am Halse und am Unterleib, nicht untrüglich sein dürften, so sei auf ein ziemlich sicheres und sehr einfaches Mittel aufmerksam gemacht, Scheintod oder Tod festzustellen. Das ist die Lichtprobe, die man an den Fingern der scheinbaren Leiche anstellt. Man hält die Finger des Todtenglaubten an einer seiner beiden Hände nebeneinander gegen das Licht. Ist der an den Seiten der nebeneinander liegenden Finger mitten hellroth, so ist noch Leben im Körper, während dunkle Färbung den Tod anzeigt. Dieses Prüfungsmittel ist schon lange bekannt und sollte niemals, selbst gegenüber einer bestehenden, vielleicht sogar ärztlichen Tobtenschau, vor Anberaumung des Begräbnisses unterzogen bleiben.

* (Die Präparanden-Anstalt zu Herborn) beginnt am 21. April d. J. einen neuen Curus und ist die Aufnahme-Prüfung auf den 3. und 4. April d. J. angesetzt. Anmeldungen hierzu sind bis zum 1. März d. J. an den Vorsteher der Anstalt Herrn Hofj. in Herborn einzureichen. Der Aufzunehmende muß das 14. Lebensjahr vollendet haben. Schüler, welche sofort in die erste Classe eintreten wollen, haben dies in ihrem Meldungsschreiben zu bemerken. Das Schulgeld beträgt monatlich 3 M. Für Kost und Logis haben die Schüler selbst zu sorgen. Bedürfnissen und fleißigen Präparanden können Unterstüzungen aus Staatsmitteln bewilligt werden. Wegen des Unterkommens der Böglinge bei geeigneten Familien der Stadt wird der Anstalts-Vorsteher auf Verlangen Rath und Beistand erteilen.

* (Der mutmaßliche Dynamit-Attentäter Rainsdorf) ist in Frankfurt a. M. eingetroffen und wurde in der Constabler Wache internirt. Der Verhaftete ist nach Aussage von Zeuten, die ihn bei der Ankunft gesehen, ein langer, hagerer, blasser Mensch.

Kunst und Wissenschaft.

— (Königliche Schauspiele.) Statt des für übermorgen — Montag — angelegt geweienen IV. Symphonie-Concertes wird „Oß von Berlingheim“ zu halben Eintrittspreisen gegeben werden. Das Concert ist um 8 Tage verschoben worden. Auch die für morgen angekündigte „Bildschüs“-Vorstellung hat wegen andauernder Heiserkeit des Herrn Philipp abermals eine Verschiebung erleben müssen; an ihre Stelle tritt „Tell“ (Oper).

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadt-Theaters bis zum 25. Januar.) Samstag den 19.: Gastspiel der Mlle. Preciosa Grigolatis (mouche d'or). Vorher: „Epidemisch“. Sonntag den 20.: „Gustav III., oder: Der Maskenball“. Montag den 21.: Gastspiel der Mlle. Grigolatis. Vorher: „Der neue Stiffratz“. Dienstag den 22.: Gastspiel der Mlle. Grigolatis. Vorher: „Das Nachtlager in Granada“. Donnerstag den 24.: „Die Hochzeit des Figaro“. Freitag den 25.: Symphonie-Concert.

* (Durch den Tod Richard [nicht Richard] Lange's), der zugleich Mitglied der Hamburger Oberschulbehörde und Schulvorsteher war, hat die gesamte deutsche Lehrerwelt einen schweren Verlust erlitten. Geboren am 20. Mai 1826 in Krampfer in der Mark, hütete Lange noch in seinem 15. Jahre — Knie. Den wissenschaftlichen Studien mit Eifer obliegend, schloß er sich den freisinnigen Bestrebungen auf pädagogischem und politischem Gebiete mit Hingebung an und stieg 1848 als Lehrer nach Hamburg über, wo er seiner Ueberzeugung bis an sein Lebensende treu geblieben ist. In ihm verlor die Hamburger Bürgerchaft und die Fortschrittspartei ein treues Mitglied, die deutsche Lehrerwelt aber betrauert in ihm eines ihrer hervorragendsten Glieder; denn Richard Lange war der berufenste Nachfolger Dietterweg's, mit dem er ebenso wie mit Friedrich Fröbel persönlich innig befreundet war. Segensreich und befruchtend hat er als Leiter der „Rheinischen Blätter für Erziehung“ gewirkt. Daß der von Feuergeist und Witz sprühende Mann in den schlammigen Gewässern des Jiebed (vor der Stadt) ein so trauriges Ende gefunden hat, berührt hier außerordentlich schmerzhaft und wird auswärts in gleicher Weise empfunden werden. Zur Erklärung des Todesfalles diene, daß seit dem gerade vor Jahresfrist erfolgten Tode seiner innig von ihm geliebten Gattin Lange's Freunde öfter eine früher nie bemerkte gedrückte Stimmung an ihm wahrgenommen hatten.

Aus dem Reiche.

* (Die Rang- und Quartierliste der Königlich preussischen Armee für 1884) ist zur allgemeinen Ausgabe gelangt. In der äußeren Form unterscheidet sich die neue Rangliste in keiner Weise von den Exemplaren früherer Jahrgänge. Während die vom vorigen Jahre im Ganzen 974 Seiten umfaßte, weist die vorliegende pro 1884 zwei Seiten mehr, 976, auf. Der Titel: Der Kaiser nimmt in der neuen Rangliste den Raum einer halben Seite ein. In der Zahl der General-Feldmarschälle fehlen diesmal zwei: Prinz Karl von Preußen und Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin, so daß nur noch 6 an der Zahl geblieben sind. Als Erster unter diesen ist an Stelle seines Vaters Prinz Friedrich Karl getreten. Die Zahl der Generale der Infanterie und Cavallerie ist von 45 auf 49 gewachsen; ferner sind bezeichnet 87 General-Lieutenants, 135 Generalmajors, 167 Obersten, 163 Oberstlieutenants und 660 Majors der Infanterie, 50 Obersten, 52 Oberstlieutenants und 188 Majors der Cavallerie. Während früher bei der Abtheilung „Militär-Cabinet“ auf die Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten im Kriegs-Ministerium verwiesen wurde, ist dasselbe jetzt von letzterem getrennt aufgeführt und geht dem Kriegs-Ministerium voraus. Als neue Corps-Commandeure listet man General-Lieutenant von Gottberg bei dem 1. und General-Lieutenant von Wichmann bei dem 6. Armee-Corps. Bei der Cavallerie weist die Rangliste als neue Chef auf den Prinzen Alexander von Hessen als Chef des Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiments No. 13, den Grafen von Flandern als Chef des 2. Hannover'schen Dragoner-Regiments No. 16, den Prinzen von Wales als 1. Chef des Pommer'schen Husaren-Regiments (Blücher'sche Husaren) No. 5, den König Alfons XII. von Spanien als Chef des Schleswig-Holstein'schen Ulanen-Regiments No. 15. Das 1. und 2. Brandenburgische Feld-Artillerie-Regiment, sowie das Brandenburgische Fuß-Artillerie-Regiment No. 3 führen auch weiter die Bezeichnung „General-Feldzeugmeister“. Die Zahl der Oberstlieutenants als Bataillons-Commandeure ist bis auf eine ganz winzige geschwunden und findet man in diesen Commandostellen fast nur Majors bezeichnet. Die Zahl der Reserve- und Landwehr-Offiziere ist wiederum eine sehr beträchtliche; sie umfaßt in der neuen Rangliste zwei Seiten mehr als in der vorjährigen; im Ganzen 270 Seiten. Am stärksten ist natürlich das Reserve-Landwehr-Regiment (Berlin) No. 35 vertreten, welches 1 Commandeur, 1 Adjutanten, einen 2., 3., 4. und 5. Stabs-Offizier, 4 Hauptleute und 1 Premier-Lieutenant zur Dienstleistung commandirt, 2 Ärzte, 1 Zahlmeister, 2 Majors, 28 Hauptleute der Infanterie, 6 Rittmeister der Cavallerie, 2 Hauptleute der Fuß-Artillerie, 1 Rittmeister vom Train, 82 Premier-Lieutenants, 247 Seconde-Lieutenants, 88 Ärzte der Reserve und 78 Ärzte der Landwehr aufweist.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Deutsche Molkerei-Ausstellung in München.) Von dem General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern wird in Verbindung mit dem landwirthschaftlichen Verein zu Bremen vom 2. bis 12. October d. J. in München eine Deutsche Molkerei-Ausstellung veranstaltet. Seitens des Directoriums des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe wird angeregt, ob nicht die Besichtigung der Ausstellung in Form einer Collectiv-Ausstellung seitens des Vereins zweckmäßig wäre, und nähere Auskunft wird auf dem Bureau desselben erteilt.

Bermischtes.

△ (Das große Kölner Dombauloos) ist an die richtige Adresse gelangt! Einundzwanzig Arbeiter aus der Königl. Eisenbahnwerkstatt in Siegen spielten, wie uns mitgetheilt wird, zusammen 14 Loos der Kölner Dombau-Lotterie, unter denen sich auch die No. 2639 befand, auf die bekanntlich der Hauptgewinn von 75,000 Mk. gefallen ist. Ein hübsches, nachträgliches Weihnachtsgeschenk!

△ (Ein neuer Blick.) Ueber einen neuen, von der „Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft“ in den Verkehr gestellten Blickzug erfahren wir Folgendes: „Der Zug, welcher bestimmt ist, eine wesentlich raschere und bequemere Verbindung zwischen London und Rom über Marseille, Nizza und Genua herzustellen, fährt jeden Samstag um 2 Uhr von Calais ab, umfährt Paris auf der Verbindungsbahn und legt den Weg zwischen Paris und Rom in 36 Stunden zurück. Auf der Strecke Paris-Marseille, welche 14 Stunden Fahrzeit in Anspruch nimmt, hält der Zug nur 6 Mal und einmal hat die Locomotive 160 Kilometer zu leisten, ohne zu halten. Durchschnittlich legt der Zug auf französischer Strecke 68 1/2 Kilometer pro Stunde zurück, während er auf italienischem Boden des Terrains wegen erheblich langsamer fährt. Der Zug hat außer einem Speise- und Ranchwagen und zwei Gepäckwagen nur noch zwei Schlafwagen, welche 40 Betten enthalten. Jeden Montag fährt der Zug von Calais zurück.“

— (Restauration des Heidelberger Schlosses.) Ober-Baurath Durrn, Mitglied der Bau-Commission für das Heidelberger Schloss, beginnt in dem „Centralblatt der Bauverwaltung“ mit einem längeren Aufsatze über das genannte und allbekannte Bauwerk und knüpft daran die Frage, in welchem Sinne die Wiederherstellung desselben erfolgen solle. Eine Wiederaufführung des Schlosses in dem alten Glanze des Jahres 1688 würde viele Millionen erfordern; es wäre eine schöne, ideale Aufgabe, bei welcher leider die Gefahr nicht ausgeschlossen zu sein scheint,

daß vielleicht eine spätere Zeit, weniger begeistert wie wir, auf halbem Wege dieselbe liegen läßt. Das aber soll angestrebt werden, keinen Umbau zu anderen Zwecken vorzunehmen. Das Schloss soll, soweit dies eben nach den vorhandenen Mitteln ausführbar, auch wirklich als Schloss wieder aufgeführt werden, und man mag dann erst sehen, wie es am besten seine Verwendung findet. Die Repräsentationsräume im Erdgeschoß des Otto-Georgs-Baus und die Schlosskapelle des Friedrichs-Baus müßten gleichen Zwecken wieder gewidmet, andere Räume dagegen zu Museums- oder Versammlungszwecken eingerichtet werden, je nach dem Umfange des späteren inneren Ausbaues. Die erste Arbeit auf diesem Wege wäre nun die Wiederherstellung des Otto-Georgs-Baus, des Friedrichs-Baus und des neuen Hofes mit dem Glockenthurm als einer zusammenhängenden Gruppe, wobei insbesondere auch die Erneuerung des reichen Figurenschmucks ins Auge zu fassen sein würde. Für die angegebenen Arbeiten ist ein ausreichendes Material schon vorhanden oder durch das Bureau in der Sammlung begriffen.

— (Studentenstreit.) In Heidelberg entstand in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag gegen 3 Uhr Morgens zwischen Corps- und Nicht-Corpsstudenten ein großer Streit, der in heftige Thätlichkeiten ausartete und durch einschreitende Polizei beendet wurde.

— (Zum Kölner Raubmorde.) Durch Vermittelung des Polizeicommissars Herwagen in Mülheim a. Rh. ist es gelungen, den mit-machtlichen Mörder der Familie Stockhausen, den bereits schriftlich verfolgten Tillmann Hans, in Bütlich festzunehmen.

— (Die Mordthaten in Wien.) Schenk und Schloßarel in Wien wird schon wieder ein neues Verbrechen zur Last gelegt. Diesmal handelt es sich um einen gewissen Bauer, der etwas Geld geerbt hatte. Derselbe wurde, wie stets bei den Verbrechen dieser beiden Genossen, durch eine Zeitungsannonce angelockt, in den Weidlingauer Wald geführt, wo ihm ein Mann, wie es scheint Schloßarel, zu trinken gab, ihn dadurch betäubte und dann ausraubte. Ein zweiter, als Fabrikant, bei dem Bauer eine Stelle erhalten sollte, sich vortellender Herr könnte Schenk gewesen sein. Die That geschah am 21. April v. J. — Die Polizei verhaftete einen verdächtigen Menschen, welcher der dritte Theilnehmer am Eiser'schen Raubmorde in Mariaburg gewesen zu sein scheint.

* Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr in der Woche vom 20. bis 26. Januar. (Mitgetheilt von dem Central-Bureau für den Weltverkehr von Brasch & Nothenstein.) Sonntag den 20. Jan.: „Donau“, Bremen-New-York; „Kames“, Hamburg-Batavia-Arica-Callao; „Mätia“, Hamburg-New-York; „Arctimede“, Marseille-New-York; „Australia“, Glasgow-New-York. Montag den 21. Jan.: „Onde Nobiques“, Havre-Colon; „Ville de Bres“, St. Nazaire-Berlin-Cruz; „Glenmorven“, London-Australien. Dienstag den 22. Jan.: „City of Montreal“, Liverpool-New-York; „Deville“, Liverpool-New-York; „Clan Macdonald“, Liverpool-Bombay-Kurrachee. Mittwoch den 23. Jan.: „Hermann“, Bremen-New-York-Baltimore; „Gebetia“, Antwerpen-New-York; „British Prince“, Liverpool-Philadelphia; „Thales“, Liverpool-Bahia-Rio de Janeiro; „Moravia“, Hamburg-New-York; „Atlas“, Liverpool-Boston; „Goortha“, Gravesend-Colombo-Madras-Calcutta; „Schimborago“, Gravesend-Australien; „Thames“, London-Bombay. Donnerstag den 24. Jan.: „Frankfurt“, Bremen-Montevideo-Buenos-Ayres; „Britannia“, Liverpool-New-York; „Neva“, Southampton-Bernambuco; „Peruvian“, Liverpool-Sancti-Spiritus; „Spartan“, Southampton-Cap-Colonie; „Jonie“, London-Wellington-Canterbury (Australien); „Clan Runald“, Liverpool-Cap-Colonie. Freitag den 25. Jan.: „Leipzig“, Bremen-Bahia-Rio de Janeiro-Santos; „Belgravia“, Glasgow-New-York; „Bathan“, London-Australien; „Claymore“, London-Benang-Singapore-Hongkong-Yokohama. Samstag den 26. Jan.: „Wehrland“, Antwerpen-New-York; „Leerdam“, Amsterdam-New-York; „Illinois“, Liverpool-Philadelphia; „Solheim“, Liverpool-New-York; „Bella“, Liverpool-Calcutta; „Whoming“, Liverpool-New-York; „Gallia“, Liverpool-New-York; „St. Laurent“, Havre-New-York; „Landana“, Liverpool-West- und Südwestküste Afrikas; „Haverton“, London-Australien; „Clan Drummond“, Glasgow-Colombo-Madras-Calcutta; „Wetherby“, London-Sancti-Spiritus; „Richmond Hill“, London-New-York.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Glänzender Erfolg.

Bliesbaden. Ich komme hiermit, Ihnen meinen verbindlichsten Dank für Ihre Gesinnung, die Schwelgerpillen, auszubringen. Schon jahrelang litt ich an Verstopfung verbunden mit Magenbeschwerden. Ich gebrauchte eine Menge der verschiedenartigsten Medicamente ohne Erfolg und gab schon alle Hoffnung auf Genesung auf. Da las ich eines Tages Ihre Annonce in den hiesigen Blättern. Aus der Apotheke besorgte ich mir die so sehr gepriesenen Pillen à Schachtel 1 Mk. und siehe da, auch bei mir war der Erfolg ein so glänzender, daß ich nach wenigen Wochen schon von diesem Leiden befreit war. Ich stelle Ihnen dieses betrüßliche Veröfentlichung ganz zur Verfügung und bin stets Ihr ergebener Diener. Katharina Fein, Herrn Apotheker H. Brandt, Zürich. (Nr. 4180.)

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Bliesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Bliesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die am 5. Januar l. J. in den fiskalischen Distrikten „Röbchen“ und „Mühlroß“ stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt und wird das betreffende Gehölz zur demnächstigen Abfuhr bei günstiger Witterung überwiesen werden. Die Abfuhr des am 12. Januar a. e. im Distrikt „Bleidenstadterlopf“ versteigerten Holzes kann von nächsten Montag den 21. hujus an stattfinden.

Fasanerie, den 16. Januar 1884. Der Königl. Oberförster. Flindt.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die von meinem Herrn Amtsvorgänger erlassene Bekanntmachung vom 18. Februar 1881, betreffend die Kaiser Wilhelm-Spende, Allgemeine deutsche Stiftung für Alters-, Renten- und Kapital-Versicherung, insbesondere die Errichtung einer Bahlstelle für den Stadtkreis Wiesbaden, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß die Verwaltung dieser Bahlstelle dem Bürgermeisterei-Secretär Rosa Iewski (Rathhaus Marktstraße No. 5, Zimmer No. 21) übertragen worden ist. Derselbe erteilt Interessenten, namentlich denjenigen, die mit der Anstalt Alters-Renten- oder Kapital-Versicherungen abzuschließen gesonnen sind, jede gewünschte Auskunft über die Einrichtungen der Anstalt, über Statuten, Versicherungs-Bedingungen, Tarife u.

Wiesbaden, 14. Januar 1884. Der Erste Bürgermeister. b. J. Bell.

Bekanntmachung.

Montag den 21. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des verstorbenen Professors der Musik Louis Ehlert von hier gehörigen Mobilien, bestehend in Polstermöbeln, 1 nußbaumenen Buffet, 1 Eßtisch, nußbaumenen und Mahagoni-Meider- und Weißzengschranken, Betten, ovalen und viereckigen Tischen, Stühlen und sonstigen Hausgeräthen aller Art, Teppichen, Vorhängen, Bildern (Kupferstichen), Spiegeln, 1 noch gut erhaltenen Piano, Crystal-, Alfenide- und Porzellan-Waaren, einer Küchen-Einrichtung u., in dem Hause Frankfurterstraße 24 dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 15. Januar 1884. Im Auftrage: Haas, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Die am 10. und 13. d. Mts. in den städtischen Walddistrikten Rohhecke, Gehren, Neroberg, Würzburg und Brücher stattgehabten Holzversteigerungen haben die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die betreffenden Steigerer mit dem Bemerkten in Kenntniss gesetzt werden, daß der Termin zur Abfuhr des Holzes demnächst besonders bekannt gemacht werden wird.

Wiesbaden, 16. Januar 1884. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. Januar l. J., Vormittags 9 1/4 Uhr wird die an der alten Schwalbacher Chaussee in der Gemarkung Dohheim belegene, 62 Ruthen 95 Schuh oder 15 Ar 73,75 Qu.-M. große städtische Wiese — die sogenannte Stadtwiese — an Ort und Stelle von jezt ab auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet. Sammel-punkt präcis 9 1/4 auf der alten Schwalbacher Chaussee vor Kloster Clarenthal.

Wiesbaden, 16. Januar 1884. Die Bürgermeisterei.

Weintrauben

frisch eingetroffen bei A. Schmitt, Messergasse 25. 650

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. Januar e., Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Heinrich Koch dahier in seiner Wohnung wegen Aufgabe der Landwirtschaft:

1 Pferd, 2 Kühe, 2 Biegen, 10 Hühner und 1 Hahn, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Sauchefuß, 3 Witten, 1 Dickwurzmühle, 20 Etr. Heu, 50 Etr. Korn- und Weizenstroh, 20 Etr. Hafer- und Gerstenstroh, 40 Körbe Spreu, 160 Etr. Dickwurz und sämtliches Pferdegeschirr

freiwillig öffentlich versteigern.

Erbenheim, den 17. Januar 1884. Der Bürgermeister. 834 Born.

Termin-Kalender.

Heute Samstag den 19. Januar, Vormittags 10 Uhr: Vergebung der Anfuhr von circa 150 Etkm. Borphyr-Kleinischlag, in dem hiesigen Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 2. (S. Tagbl. 16.) Versteigerung eines feuerfesten Cassaschranks u., in dem Auktionslokal Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt „Dohheimhaag“ No. 57 und 58, Schußbezirks Hahn. Zusammenkunft im Schlage bei Holsloß No. 1. (S. Tagbl. 14.) Holzversteigerung in dem Panroder Gemeinwald Distrikt „Altschloß“. (S. Tagbl. 10.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 21. Januar Abends 8 Uhr:

Achte öffentliche Vorlesung.

Herr Professor Dr. Brugsch-Pascha aus Berlin. Thema:

„Die Ruinen von Palmyra“.

Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf. Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 Mk. Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2 von 12 1/2—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus per Glas 20 Pf. 15843

☛ Café. — Billard. ☛

Echtes Culmbacher Bier

vom Fass und in Flaschen im

Restaurant Zinserling, 31 Kirchgasse 31.

360

Von heute an verzapfte

678



4/10 Liter Bier zu 10 Pf.

J. Haas, fl. Schwalbacherstr. 3.

Schinken, ohne Knochen, per Pfd. 1 Mk., ganzes Schmalz per Pfd. 65 Pf.

empfiehlt

L. Behrens, Langgasse 5. 328



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. u. Kais. Oesterreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck in Köln

Fillialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwen-
dung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfäl-
tigste Bearbeitung. Die Original $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Pfund-
Packungen sind mit Preisen und Garantie-Mark-
(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,
Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl.
apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von Eng-
land, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland,
Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg,
Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an
den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Wiesbaden bei den Herren C. Bausch, C. Bappler,
H. Bind, H. Born, Conditor, W. Braun, Gg. Bücher jun.,
J. C. Bürgener, A. Cratz, C. M. Foreit, Fr. Frick,
E. F. Gallien & Cie., Aug. Helfferich, W. Jumeau,
Conditor, W. Jung, J. C. Keiper, Aug. Koch, Mart.
Lemp, A. H. Linnenkohl, Gg. Mades, F. A. Müller,
W. Müller, J. Rapp, Ph. Reuscher, E. Rücker, Aug.
Saher, A. Schirg, Hofl., Fr. Strasburger, F. Urban & Cie.
und J. W. Weber. 222

Hochfeinen Cognac von Planat & Cie.
in Cognac empfiehlt
15594 **A. Cratz, Langgasse 29.**

Schweinemetzgerei Grabenstraße 8
(nächt der Marktstraße). 609

Prima geräucherten Schwartenmagen, grob und fein-
gehackt, per Pfund 80 Pf.
prima geräucherte extra Leber- und Blutwurst, per
Pfund 80 Pf.,
empfiehlt **G. Voltz.**

Bratbückinge

frisch eingetroffen per Duzend 90 Pfg.
649 **A. Schmitt, Rehaergasse 25.**

I^a holl. superior Häringe p. St. 10 Pf.,

I^a „ Vollhäringe p. St. 8 Pf. 16476
in frischer Sendung bei **Heh. Eifert, Schulgasse 9.**

Beste blaue Kartoffeln per Kumpf 25 Pfg.,
Rübenfrant per Pfund 20 Pfg.

empfiehlt **W. Müller, Bleichstraße 8.** 646
Knäkelbrot in Laichen zu 6, 10 und 20 Pfg. ist fort-
während zu haben **Walramstraße 27a.** 558

Doornkaat,

alter Wachholderkornbranntwein ostfriesländischer
Brennart in Originalflaschen, 1 Liter haltend, ein der
Verdauung außerordentlich zuträgliches Getränk, em-
pfehlen die renommierte Dampfbrennerei und Liqueur-
fabrik von Woldemar Schmidt, Dresden-N.
und Döhlen b. Dresden. — Niederlage bei

E. Rudolph, Weißstraße 2, Wiesbaden.
Niederlagen am hiesigen Plage werden er-
richtet. (Dr. 24.) 347

Berliner Pfannkuchen, Kreppeln

täglich frisch bei **Carl Finger, Mühlgasse 11.** 769

Ich empfehle täglich frisches reines Roggenbrot,
sogenanntes Bauernbrot, lang gebacken zu 45 Pf.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Bestellungen per Karte.
669 Bäckerei von **Ph. Fritz** in Sonnenberg.

Cigaretten aus Tunis

(Afrika), hochfein aromatisch, empfiehlt

L. A. Maseke, Hoflieferant,
440 **Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).**

Gekittet wird nach bester Methode bei **Schröder,**
Korb- und Stuhlflechter **Neckstraße 14.** 16'65

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmer-
mädchen. Näheres Helenenstraße 18, Hinterhaus. 660

Ein Mädchen (Waise), 15 Jahre alt, sucht Stelle zu Kindern
oder zur Stütze der Hausfrau. Näh. Steingasse 3 von 9 Uhr
Bormittags bis 3 Uhr Nachmittags. 712

Eine tüchtige, gewandte Herrschaftsdwbin sucht
sogleich anderwärts Engagement. Näh. Exped. 423

Ein junger Mann sucht Stelle als Hausburche. Näheres
Langgasse 23 im Seitentau bei Herrn R o h r b a c h. 748

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen als Verkäuferin in ein Colonial-
waren- und Delicatessen-Geschäft gesucht. Offerten unter P.
an die Expedition d. Bl. erbeten. 397

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen,
welches kochen kann und die Hausarbeit versteht,
wird auf den 1. Februar gesucht Moritzstraße 5,
2. Stock links. 624

Gesucht ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen Adels-
straße 24. Bormittags von 10—11 Uhr und Nachmittags
von 5—7 Uhr zu melden. 737

Gesucht auf sofort ein anständiges, evangelisches
Mädchen für Hausarbeit. Näh. Dambachtal 8, I., zwischen
2 und 4 Uhr Nachmittags. 729

Bam 15. Februar ein tüchtiges Mädchen zu zwei kleinen
Kindern gesucht. Kenntniß im Nähen erforderlich.
E. Koch, Kirchgasse 44. 700

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, gesucht. R. Langgasse 30. 16771
Geisbergstraße 4 ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 704

Ein reinliches, williges Dienstmädchen gesucht Ellenbogengasse 2 im Spezereiladen. 786

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, Adolphsallee 45, I. Zu melden von 8—12 und von 6—9 Uhr. 764

Gesucht Haus-, Küchen- und Kindermädchen. Näheres Mauerergasse 21, 2 Treppen hoch. 16534

Eine kleine Familie in einem Städtchen im Rheingau sucht ein Mädchen, das mit der Küche gründlich vertraut, in der Hausarbeit erfahren ist und sich im Besitze guter Zeugnisse befindet. Eintritt Anfangs Februar. Anmeldungen nebst Angabe der bisherigen Stellen unter L. B. 14 in der Expedition d. Bl. erbeten. 718

Ich suche einen mit guten Schulentnissen versehenen, wohl-erzogenen **Lehrling** für meine **Eisenwarenhandlung**. Der Eintritt kann zu Ostern oder auch früher erfolgen. L. D. Jung, Langgasse 19. 95

Zwei junge Leute können in meiner Gärtnerei als **Lehrling** eintreten und ein Mädchen die Blumenbinderei erlernen. St. Hoffmann, Pflanzengärtner, H. Burgstraße 10. 434

Lehrling

für ein hiesiges Colonialwaren-, Drogen- und Farben-Geschäft gesucht. Gef. Off. unter „Lehrling 100“ bef. d. Exp. d. Bl. 16713

Ein Junge mit guter Handschrift findet Beschäftigung auf einem Bureau. Näheres Emserstraße 2, 1 Treppe. 753

Ein älterer **Diener** mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 778

Ein **Peizer** gesucht.

Fr. Wagner, Mechaniker. 619

Wir suchen zum **sofortigen Antritt** tüchtige

Ingenieure,

welche im Bau von

Eismaschinen

bewandert und befähigt sind, die **Montage** und **Inbetriebsetzung** solcher Maschinen selbstständig zu leiten. Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche und der bisherigen Thätigkeit erbitten wir uns schriftlich.

Maschinenfabrik Germania,

vorm. J. S. Schwalbe & Sohn, Chemnitz. (J. c. 201.) 100

Tüchtige, zuverlässige

Maschinisten für Eismaschinen

können bei uns dauernde Stellung finden. (J. C. 292.)

Maschinen-Fabrik Germania,

100 vorm J. S. Schwalbe & Sohn, Chemnitz.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Elegant möblierte Etage in einer Villa — mindestens 6 bis 8 Zimmer — in bester Lage zu mieten gesucht. Mitgenuss des Gartens Bedingung. Offerten mit Preisangabe unter H. D. 100 an die Expedition d. Bl. zu richten. 809

Gesucht auf 1. Februar ein Logis von 3—4 Zimmern. Offerten unter W. A. 39 an die Expedition d. Bl. erbeten. 781

Angebote:

Frankfurterstraße 16 sind auf gleich gut möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 10240

Friedrichstrasse 2,

erste Etage — gleich am Carpark, comfortable möblirter Salon und 1 resp. 3 Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 436

Friedrichstraße 21 sind zwei Zimmer möbliert oder unmöbliert abzugeben. 676

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten.

Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Kirchgasse 20 zu vermieten 1 Zimmer mit Cabinet, möbliert oder unmöbliert. Näheres im „Hotel Einhorn“. 378

Sahnstraße 3 ist eine Wohnung mit oder ohne Stallung auf 1. April zu vermieten. 628

Villa Rosenkrantz, Leberberg 12,

schöne, möblierte Wohnung mit Küche oder Pension zu vermieten. 582

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage nebst Zubehör zu vermieten. Näh.

Friedrichstraße 14. 494

Möbliertes Parterre-Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten Albrechtstraße 35. 16799

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schulgasse 5, 1 St. h. 428

Möbl. Zimmer mit Pension billig Webergasse 44, II. 625

Ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig auf längere Zeit abzugeben. Näheres Expedition. 797

Möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 15. 203

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Faulbrunnenstraße 4, 1 Stiege hoch. 16675

In der Nähe der Bahnhofs sind 2 Zimmer (gut möbliert) zu vermieten. Näh. Exped. 16373

Möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. Wellrichstraße 15. 16314

Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 22, 1 Tr. h. 359

Ein möbliertes Zimmer, nach der Straße gelegen, ist billig zu vermieten auf Wunsch mit Pension, Webergasse 41, 1 St. 623

Kleine Villa zum Alleinbewohnen auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. Anzusehen täglich von 2 Uhr Nachmittags ab. Nähere Auskunft im Landhaus Geisbergstraße 15. 15252

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Kerosstraße 16, Part. 16225

Biebrich. Elegante Wohnung zu vermieten Rathhausstraße 13. 579

Pension.

Bei einer feingebildeten Familie in Wiesbaden findet eine Dame oder Schülerin angenehmen Aufenthalt. Vorzüglicher Tisch. Pensionspreis per Monat 100 Mt. Gesundeste Lage. Freie Aussicht. Gef. Offerten unter Chiffre S. 1858 an die Expedition d. Bl. erbeten. 702

Villa Prince of Wales,

Frankfurterstrasse 16. 7924

Familien-Pension. — Family-Pension.

Aufenthalt nur bis zum 1. Februar.



Indem ich für das mir seitens der hies. Einwohner abermals in reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, lade ich zu weiterer Betheiligung höflich ein und mache darauf aufmerksam, daß der Cursus für kaufm. Schrift in 8 und der für die deutsche Schönschrift in 4, sowie der für die an Fang und Alt zu empfehlenden runden Bier- und Currentschriften, in welchen auch dem traditionellen franz. Ductus für Ronde streng Rechnung getragen wird, in 5 Tagen durchgemacht werden kann, und zwar mit dem besten, sonst durch jahrelangen Unterricht kaum zu erzielenden Resultat.

Herm. Kaplan, Schreiblehrer und Kalligraph,
Tannustraße 6, Sprechzeit von 11—1 Uhr.

651

Domino's



in Seide, Atlas und Satin,
**Gold- u. Silber-Besätze,
Masken, Ball-Blumen,
Kopf-Bedeckungen,**

Domino-Larven in Satin zu 20 Pf., in Atlas zu 32 Pf.,
Seiden-Atlas zu Masken-Anzügen zu 1.25 Mk. pro Meter
empfiehlt 550

P. Peaucellier, 24 Marktstrasse 24.

Größtes



Masken-Garderobe-Geschäft

von

251

A. Görlach,

27 Metzgergasse 27,

empfiehlt in großartiger Auswahl Domino's vom feinsten bis zum gewöhnlichsten, sowie Masken-Garderobe für Herren und Damen zu verleihen und zu verkaufen zu den bekannt billigsten Preisen. Farben aller Art.

DOMINO'S

für Herren und Damen in großer Auswahl, sowie alle Arten Masken-Anzüge zu sehr billigen Preisen.
553 **Ph. Kraft**, Friedrichstraße 30.



Großes Masken-Magazin
15950 **Kirchhofsgasse 3.**



Eleg. Herren- u. Damenmasken,
sowie sehr feine Domino's, Alles neu,
zu verleihen und zu verkaufen. Näh. Schwal-
bacherstraße 37 bei Frau Gerhard. 16836

Für die Ball-Saison

empfehle das Neueste in Spitzen, Rüschen,
Ballayensen, Fuchis, Ballblumen und Ball-
handschuhen.

F. Lehmann,

4 Goldgasse 4.

160



Neue Dominos und Ball-Costüme
zu leihen und zu kaufen bei
Léonie de Mannez, Nerostraße 3.

762

Zwei elegante Kinder-Maskenanzüge (für Mädchen im
Alter von 10—12 Jahren) zur Hälfte des Herstellungswertes
zu verkaufen. Näheres Expedition. 648

Ein Maskenanzug bill. z. verleihen. H. Marktstr. 17. 419

Zahnarzt

Henry Krattiger

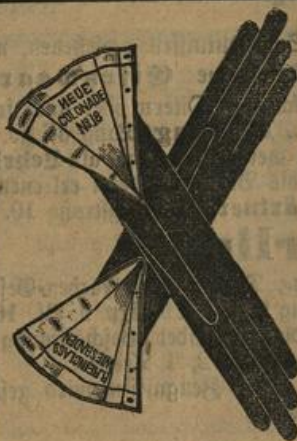
(in der Schweiz und Amerika approbiert)

wohnt jetzt

35 Kirchgasse 35,

Bel-Etage.

530



Ball-Handschuhe

in weiß und farbig,
für Herren und Damen,
von 2—16 Knopf Länge,
empfiehlt die Handschuh-
Fabrik von

R. Reinglass

neue Colonnade 18.

Damen-Handschuhe,
weiß, 2-knöpfig von M. 1.35,
4-knöpfig von M. 1.90, 6-knöpfig
von M. 2.40 ab. 129

Inventur-Ausverkauf

fertiger

Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche,

Kragen und Manschetten,

Reste Leinen, Biqués, Shirts,

ic. ic.

zu außerordentlich billigen Preisen

bei

604

A. Maass, Langgasse 10.

Ausverkauf

in Holzschuhen mit Gummibefuß, ausgezeichnet für
Rehaer, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu
3 Mark.

15702

Schuh-Magazin
Marktstraße 11.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern,
Möbel ic. bei
102 **W. Münz**, Metzgergasse 30.

Herrnkleider werden repariert, gewendet, gewaschen u.
bill. Berechnung H. Webergasse 5, L. 122

Wiesbadener Schützen-Verein.

Heute Samstag den 19. Januar Abends 8 Uhr findet unser diesjähriger

Schützen-Ball

im „Saalbau Schirmer“ statt.

Wir laden unsere geehrten Mitglieder und Freunde hierzu ergebenst ein.

Der Vorstand. 291

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 19. Januar Abends 8 Uhr: Ordentliche General-Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Schriftführers.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Vorschläge der Commission über §. 3 der Statuten.
- 4) Vereins-Angelegenheiten.
- 5) Vortrag des Herrn Weismantel: „Der Einfluß des Wetters von 1883 auf die Pflanzen“.

123

Der Vorstand.

Total-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 19. Januar Abends präcise 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrers Heinrich über „die Resultate der Spectral-Analyse“, durch Versuche erläutert, in dem Gewerbeausstellungsbau, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

353

Für den Vorstand: Chr. Gaab.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag den 21. Januar Abends 7 Uhr

im

CASINO-SAALE:

III. Hauptversammlung

unter freundlicher Mitwirkung des Frä. Hermine Spies, Concertsängerin von hier, des Herrn Dr. Johannes Brahms, des Damenchores der Königl. Schauspiele, des Herrn Concertmeisters Weber und der Herren Kammermusiker Knotte, Hertel, Arnold, Böhlmann und Schulz.

Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn Buchbändler Hensel.

184

Privat-Tanzunterricht

ertheile gründlich in einzelnen wie allen Tänzen zu mäßigem Honorar in und außer meinem Locale. Gef. Anmeldungen erbeten Faulbrunnenstraße 9, 1. Etage, bei Herrn Goldarbeiter Bosso, von 11—1 Uhr.

18181

Carl Müller.

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

105

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Trauer-Rüschen und Trauer-Hüte,

von 7 Mark anfangend, sind in grosser Auswahl wieder vorräthig bei

D. Stein, Langgasse. 16252

Ein großes Pianino, fast neu, mit vorzüglichem Ton und schönem Anschlag, ist für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen. Näheres Expedition. 16674

SPRUDEL.

Montag den 21. Januar c.:

3. zweite

General-Versammlung

im großen Saale des

Hotel Victoria.

Saalloffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comité: 11 Minuten nach 8 Uhr präcise.

Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet, nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Fremdenkappen aus der ersten Sitzung können bei unserem Cassirer, Herrn W. Blekel, Langgasse 20, gegen Mitgliedsclappen (unter Nachzahlung von 7 Mark) vor der nächsten Sitzung umgetauscht werden.

Diejenigen können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den 19. Januar Abends bei Herrn Carl Spitz, Langgasse 37a, einzureichen, Vorträge daselbst anzumelden.

148

Der kleine Rath.

Maskenbilder

in großer Auswahl bei 16415

Jos. Dillmann, Marktstraße 32.

Zu Maskenbällen

empfehle:

Domino-Larven in Gaze . . . à 18 Pf.,

do. in Ia Atlas-Seide à 35 „

in den neuesten Farben,

ferner eine grosse Auswahl Charakter-Masken, als: Onkel Bräsig, Dienstmänner, Indianer etc.,

Ballfächer

zu entschieden billigsten Preisen.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,

Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Man bittet, genau auf die Firma zu achten.

627

Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie Domino's in Atlas und Sammt, Alles hochfein, sind zu verleihen Tannuistraße No. 49, 1 Etage hoch. 16797

Masken-Anzüge & Domino's

in Seide und Vercal zu verleihen Webergasse 46. 519

Domino's und Larven aller Art,

Nasen, Bärte, Mützen, Hüte, Hauben für Eisäfferinnen, Italienerinnen, Türkinen, Bäuerinnen u. c., ferner Mützen, Halbmond, Anker, Sterne, Fittler, Gold- und Silberspitzen, Zahmband, Quasten und Fittlerbälchen, prachtvolle Ohrringe für Zigeunerinnen, Ritterketten, Kronen, Perlen- und Steinmuck, Tambourin, Ratschen und Britschen zu verleihen

und zu verkaufen bei

485

Jos. Fischer, Metzgergasse 14.

Elegantes Damen-Masken-Costüm zu verleihen Schwabacherstraße 17, 1 Etage rechts.

Ein schöner Herren-Maskenanzug ist zu verleihen Feldstraße 9, I. 742

Die Wagenfabrik

von **Baptist Röder in Mainz,**

große Bleiche 9, (D. F. 12874)

empfiehlt Lugschwagen in großer Auswahl. 319

Möbel-Verkauf

15 Manergasse 15.

Eine elegante, eichene **Chimney-Einrichtung**, Renaissance, eine feine, schwarze **Salon-Einrichtung** und eine **Schlafzimmer-Einrichtung**, nußbaum, matt und blank, nußbaumene **Buffets**, **Secretäre**, 1- und 2thürige nußbaumene und tannene **Kleider**, **Bücher**, **Spiegel**- und **Küchenschränke**, **Schreibbureau**, **Schreibtische**, **Verticows**, **Gallerieschränke**, **Kommoden**, **Consolen**, **Waschkommoden** und **Nachtschränken** mit und ohne **Marmor**, **Stagären**, **Kleiderstühle**, **Handtuchhalter**, **Garnituren**, **vollständige**, **franz.** **Betten**, gewöhnliche, tannene **Betten**, **Bettstellen**, **Rohhaar**- und **Seegrasmatrassen**, **Stühle**, **Spiegel**, **Deckbetten** und **Kissen** u. Alles sehr billig zu verkaufen bei

16952

H. Markloff,

Manergasse 15.

1^{te} Kohlen 1^{te},

sowie **buchenes** und **kiefernes Holz** im Großen wie im Kleinen empfiehlt

5005

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Kohlen

10209

la Qualitäten und stets frischen
Beizigen empfiehlt
Otto Laux, Alexandrasstraße 10.

Kohlen.

Beste stückreiche **Ofenkohlen** sind von heute ab in frischer Waare zu **Mt. 15.50**, gegen Baarzahlung zu **Mt. 15**, per 20 Centner franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage direct aus dem Schiffe an der Kaserne zu beziehen.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **Wilhelm Bickel**, Langgasse 20.

Wiebrich, den 11. Januar 1884.

99

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare von heute ab zu 15 Mark gegen Baarzahlung per 20 Centner über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden, direct aus dem Schiffe, empfiehlt

Wiebrich, den 11. Januar 1884.

206

A. Eschbacher.

Steifelpelz, walchbar, wertvoll, u. v. f. Geisnerstraße 3. 337

Ein noch **neuer**, **englischer Frack** zu verkaufen.
Näheres Expedition. 590

Ein gebrauchtes, bequemes **Kanape** ist billig zu verkaufen
Adelhaidsstraße 42 bei **M. Leicher**. 11809

Mehrere gebrauchte **Koffer** zu verk. Metzgerg. 37. 220

Beste Sorte gelbe **Kartoffeln** per **Walter 4 Mt.**
Goldgasse 15. 466

Zimmerpöne zu haben bei **H. Wollmerscheidt**,
Helmundstraße 21a. 248

Eine Cachemir-Pelz-Rotonde

zu 25 Mark zu verkaufen. Näh. Expedition.

15718

Eine vierstübl., polierte **Kommode**, ein zweith. **Kleider-**
schrant, eine **Bettstelle** und ein ovaler **Tisch** unter Ga-
rantie billig zu verkaufen **Mauritiusplatz 3, Hinterhaus.** 674

Zu verkaufen eine **rothbraune Plüschgarnitur**, zwei
gebrauchte **Tafelklaviere** und **hundert leere Blech-**
büchsen. Näheres Expedition. 736

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 17. Januar.

Geboren: Am 11. Jan., dem Kürschner **Josef Jungbauer** e. S.,
N. Karl. — Am 14. Jan., dem Lindergehilfen **Anton Fuhrmann** e. S.,
N. Friedrich Julius Anton. — Am 14. Jan., dem Korbmacher **Michael**
Ulrich e. S., N. Elise Philippine Karoline. — Am 17. Jan., dem Fabrik-
Aufseher **Ludwig Reimann** e. S., N. Wilhelm.

Aufgehoben: Der verwitwete **Bahnwärter Johann Anton Zahn**
von Jossa bei Elm, wohnh. zu **Wiesbrich-Rosbach**, und **Katharine Sophie**
Arnold von **Basenbach**, A. Diez, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 16. Jan., **Anna**, geb. **Wingenheimer**, Ehefrau des
Secretärs der orientalischen Eisenbahn-Gesellschaft **Jacob Birtz**, alt 88 J.,
8 M. 20 J. — Am 16. Jan., der **Feldwebel Friedrich Wilhelm Beupel-**
mann, alt 36 J. 11 M. 9 J. — Am 16. Jan., **Henriette**, geb. v. **Hart-**
mann, geschiedene Ehefrau des pract. Arztes Dr. med. **Robert Burdie** zu
Wolsborn in **Australien**, alt 68 J. 1 M. 26 J.

Adm.liches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 20. Januar. 2. n. Epiph.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr **Pfarrer Grein**.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr **Cons.-Rath Ohly**.

Abendgottesdienst 4 Uhr: Herr **Pfarrer Köhler**.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr **Pfarrer Ziemendorff**.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr **Pfarrer Bidel**.

Die Collecten werden für den **Jerusalem-Verein** gesammelt.

Die **Casualhandlungen** verrichtet nächste Woche Herr **Pfarrer Bidel**.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

2. Sonntag n. Epiph.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit
Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft
und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulfestmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 20. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.

Herr **Pfarrer Hillart**, Hellmündstraße 27b.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Second Sunday after Epiphany. Holy Communion at 8, 30, a. m.

Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 4.

Wednesday and Friday. Matins and Litany at 11.

Friday. (F. Conversion of S. Paul.) Holy Communion at 8.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evan-
gelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a: Abend-Andacht: Sonn-
tag Abends 8 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1884. 17. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	765.7	765.6	766.5	765.9
Thermometer (Celsius)	+6.0	+7.6	+6.8	+6.8
Dampfspannung (Millimeter)	5.7	5.0	5.7	5.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	64	77	74
Windrichtung u. Windstärke	N. N. E.	N. N. E.	N. N. E.	—
	schwach.	stille.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	2.0	—

Nachts Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. Januar 1884.)

Adler:

Hesse, Fabrikbes., Hedderheim.
 Lotichius, Commerzienrath,
 St. Goarshausen.
 Herzog, Kfm., Berlin.
 Hilz, Justizrath, Limburg.
 Tegeler, Kfm., Planen.

Zwei Bücke:

Dey, Fr., Marburg.
 Hilbrecht, Kfm., Friedberg.

Einhorn:

Simon, Kfm., Frankfurt.
 Leimer, Kfm., Frankfurt.
 Knidelius, Kfm., Coblenz.
 Weisel, Kfm., Mannheim.
 Söller, Dorfprozelten.
 Bender, Fr., Steeden.

Eisenbahn-Hotel:

Gleichen, Kfm., Cöpenick.
 Schwellen, Hauptm., Mainz.
 Klüsser, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Jäger, Kfm., Chemnitz.
 Gärtler, Kfm., Neumeistersdorf.
 Liese, Kfm., Haardt.
 Nathan, Kfm., Paris.
 Zehnter, Kfm., Köln.

Goldene Kette:

Laube, Rent., Rüsselsheim.

Nassauer Hof:

Brahn, Dr. phil., Berlin.

Nonnenhof:

Vogelsang, Insp., Köln.
 Hahne, Kfm., Saarbrücken.
 Best, Dr. med., Michelbach.
 Maier, Kfm., Heilbronn.
 Hohler, Inspector, Frankfurt.
 Ackermann, Kfm., Giessen.
 Löwenstein, Kfm., New-York.
 Bonger, Kfm., Diez.
 Benner, Kfm., Köln.
 Alexander, Kfm., Liegnitz.
 Lieberg, Kfm., Kassel.
 Frohnhausen, Kfm., Rehn.

Pariser Hof:

v. Hardenberg, Amtmann, Diez.
 Sanders, Fr., Holland.

Dr. Pagenstecher's

Augenklinik:

Kleber, Diedenbergen.
 Krey, Greifswald.

Rhein-Hotel:

Mahlon, Kfm. m. Fam. u. Bed., Königsberg.
 Sprengel, Kfm., Hannover.
 Wallach, Kfm., Weilburg.

Weisses Ross:

Bach, Kfm., Baden.

Tannus-Hotel:

Schweyer, Dr. med. m. Fr., New-York.
 Stadtmeister, Rent., Breslau.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Romeo und Julia“.
 Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Samstag Abends
 8 Uhr: II. grosser Maskenball.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
 Täglich von 9-4 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
 Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von
 11-1 und von 2-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mitt-
 wochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate ge-
 schlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrich-
 strasse 1 zu machen.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme
 des Samstags und Sonntags, zum Ansehen und zur Rückgabe
 von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
 der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen
 Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und
 Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
 Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Verloofungen.

(Kölner Dombau-Lotterie) Bei der Ziehung am 16. Januar
 fielen je 3000 M. auf No. 239212 322192 und 328751; je 1500 M. auf
 No. 2174 31888 106032 169913 und 186822, je 600 M. auf No. 52884
 84027 94126 98324 114408 119618 152104 166875 133116 225308
 248044 319581 338747 und 341987, je 300 M. auf No. 23124 32037
 51899 53819 85715 85768 102209 131465 131545 140629 146339 160445
 186371 212677 219011 247300 250142 262984 290482 292092 302047
 302334 334257 und 336134. Bei der Nachmittags fortgesetzten Ziehung
 fielen je 600 M. auf No. 22720 126537 144580 197585 231816 und
 237457, je 300 M. auf No. 61316 62745 63596 107022 118307 153327
 182747 192646 326311 und 336684. Bei der Schluss-Ziehung am 17. Ja-
 nuar fielen je 600 M. auf No. 15866 35020 63798 147451 258479 und
 306074, je 300 M. auf No. 19089 54359 55595 167740 196790 225803
 240506 290884 340366 und 348546.

Frankfurter Course vom 17. Januar 1884.

Geld.	Wesf.
Holl. Silbergeld — Km. — Pf.	
Dalaten 9	67-71
20 Frcs.-Stücke 16	17-21
Gouvernements 20	30-34
Imperiales 16	69-73
Dollars in Gold 4	16-24
	Wesf.
Amsterdam 168.55 bz.	
London 20.38 bz.	
Paris 81 bz.	
Wien 168.40-85 bz.	
Frankfurter Bank-Disconto 4%.	
Reichsbank-Disconto 4%.	

Der Pirat.

Von E. Melner.

(22. Forts.)

Der Morgen kam und immer noch, wenn auch schwächer, tobte der Sturm. Der Capitän sah durch das Fernrohr, daß von der Fregatte dessen ungeachtet eine Schaluppe ausgelegt wurde; aber er wußte, daß dieselbe bald umkehren würde. Dennoch wagte sie sich nahe genug an die Felsen heran, um in Gefahr zu kommen, daran zu zerbrechen; endlich aber mochten die Ausgesandten das Fruchtlose ihres Forschens einsehen und kehrten zu ihrem Schiff zurück. Es ertönte im Laufe des Vormittags wiederholt Signal-schüsse, aber nur das Echo erwiderte sie aus der Schlucht. Gegen Mittag, als der Sturm nachließ, wurden wieder Boote ausgelegt, aber die hochgehende See machte die Fahrt nichtsdestoweniger gefährlich und vergeblich; die Brandung baute einen schäumenden Wall um die Felsenburg und wehrte mit tosendem Gebräusch jedem Eindringling. Dennoch mußte der Befehlshaber des Schiffes nicht gesonnen sein, es bei diesen mißglückten Versuchen bewenden zu lassen; die Fregatte setzte ihren Weg nicht fort, sondern kreuzte in sicherer Entfernung von den Klippen, aber doch so nah, daß, wer die Schlucht verlassen hätte, sich im Bereich ihrer Kanonen würde befinden haben. Das Ende ließ sich mithin noch nicht absehen. Die Piraten überlegten unter einander, daß die Brandung ihnen doch vielleicht zur Nacht gestatten würde, die Schlucht im Schutze der Dunkelheit zu verlassen, um ihre Beute in Sicherheit zu bringen; wenn dann am folgenden Tage wirklich der Feind, wirksamer geräthet, in's Innere dringe, so finde er das Nest leer; anderenfalls stünde ihrer Rückkehr und Wiederbesitznahme nichts im Wege.

Der Capitän, der seit dem Morgengrauen unablässig jede Bewegung des Schiffes beobachtet hatte, war doch deshalb keinen Augenblick achtlos dessen, was ihn umgab, gewesen. Jetzt stand er plötzlich unter den Berathenden und sagte, an deren letzte Bemerkung anknüpfend:

„Es ist das Sicherste. Wenn Ihr's wagt, so macht Euch bereit zur Fahrt.“

Sie antworteten nicht gleich. Sein Kommen hatte sie überrascht und seine ruhige Sicherheit machte es ihnen nicht leicht, ihr Mißtrauen zu zeigen.

„Würdet Ihr mit uns gehen?“ fragten sie.

„Nein.“

„So gehen wir auch nicht.“

„Dann bleibt. Doch, dacht' ich, könntet Ihr heut Nacht so gut ohne mich Eure Beute in Sicherheit bringen, wie bisher — Ihr habt auf solchen Fahrten meiner nie bedurft.“

Sie wußten nichts dagegen zu sagen; schweigend bedachten sie sich.

„Nein,“ entschieden sie, „wir gehen nicht.“

„So fürchtet Ihr doch die Fahrt?“

Verächtlich zuckten sie die Schultern. „Fürchten! Aber — wir gehen nicht ohne Euch — wir“

„Nun?“

„Rund heraus, Capitän,“ brachen sie aus, „wir fürchten Verrath!“

Der Capitän blickte von Einem zum Anderen. „Von wem?“ Es hatte vor diesem Blick doch Keiner den Muth, die Wahrheit zu gestehen.

„Gebt uns den Gefangenen heraus!“ sagten sie nur.

„Kümmert Euch jetzt um den Gefangenen nicht; wir brauchen unsere ganze Aufmerksamkeit dort!“ Er wies auf's Meer.

Aber sie beharrten auf ihrem Gegenstand.

„Wie lange denkt Ihr denn, ihn gefangen zu halten?“

„Vorerst so lange, bis das Schiff dort außer Sicht.“

Argwöhnisch blickten sie ihn an. „Und wenn der Feind doch in die Schlucht dringt?“

„So soll die Anwesenheit des Gefangenen uns gute Dienste thun, denk' ich.“

Sie konnten nichts dagegen einwenden und doch mißtrauten sie ihm.

„Wer fürchtet noch Verrath?“

Sie hörten wohl die Drohung aus der Frage; aber sie hielten sich nicht länger.

„Alle!“ klang es aus Aller Munde.

Er stand unter ihnen so gleichmüthig, als wisse er nicht, was dieses Sähen der trotigen Gemüther ihm bedeute.

„Von wem?“ fragte ich zum zweiten Male!“

„Wir fürchten, daß Ihr dem Gefangenen die Freiheit geben wollt,“ nahm Einer das Wort. „Wir sagen Euch aber, Capitän, daß wir's nicht dulden werden! Nehmt unseren Schwur, daß er die Schlucht nicht lebend verläßt!“

Des Capitäns Antlitz war unbewegt; nur sein Auge begann zu flammen.

„Was fürchtet Ihr noch?“

„Unschlüssig zögerten sie einen Augenblick; dann saßen sie Muth zu der trotigen Antwort: „Daß Ihr daran denkt, uns — heimlich zu verlassen.“

„Ist das Alles?“

„Ja.“

Eine kurze Stille folgte. Forschend hingen Aller Blicke an dem Antlitz des Führers; dasselbe zeigte auch jetzt noch die finstere Ruhe und Verslossenheit, die ihm eigen und nimmer errathen ließ, was ihn innerlich bewegte; seine Gestalt erschien ihnen höher und gebieterischer denn je, wie nun sein Blick von Einem zum Anderen glitt, indem er langsam fragte:

„Wie lautet unser Eid bezüglich des Verraths?“

Die Frage hatten sie nicht erwartet.

„Wer sich des Verraths schuldig macht, büßt's mit seinem Leben,“ sagte der, welcher zuerst gesprochen, als die Anderen schwiegen.

„Mit seinem Leben!“ wiederholte der Capitän mit schwerem Nachdruck. „Seit wann ist Eures Führers Leben denn solch' schlechte Bürgschaft, daß sie Euch nicht mehr genügt?! Wann blieb ich je Euch etwas schuldig? Daß Ihr Euch unterfangt, mein Leben zu richten! Mein Wille pflegte sonst Gebot zu sein und Keiner wagte noch nach dem »Warum« zu fragen! Meint Ihr, weil ich den einen Ungehorsam nicht gerügt, Ihr müßtet mich durch offenen Widerspruch d'ran mahnen? Die Stunde der Gefahr ist wohl am schlechtesten dazu gewählt! Bedarfs noch Eures Schwurs, daß der Gefangene nicht lebend diese Schlucht verläßt? Ist Euch ein Eid von größerem Werth, wenn Ihr ihn zwei Mal thut? Mir nicht! Ich habe Euch mein Leben zugeschworen, und davon löst mich nur der Tod — Ihr selber müßtet mich denn meines Wortes entbinden. Wer wagt es noch, mich des Verrathes zu verdächtigen? Er hole sich den Preis, den sie auf meinen Kopf gesetzt! Ist Einer unter Euch, der ihn verdienen will?“

Laute Stille umgab ihn. Nur in ihren Mienen las er die Wirkung seiner Worte; dann umdrängten sie ihn mit lautem Zuruf und hoben die Schwurhand gegen ihn zum Zeichen ihrer Treue.

Auch der Capitän hob die Hand. „So geht an Eure Posten,“ gebot er. „Daß für den letzten Fall Alles zum sofortigen Aufbruch bereit sei! Und was den Gefangenen betrifft, so seid eingedenk, daß Ihr mir für ihn haftet, wie ich Euch!“ (Fortf. f.)

Aus dem Reiche.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 17. Januar.) Der Präsident theilt die Nachricht vom dem Ableben des Abgeordneten Kropf mit; das Haus erhebt sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen. Es folgt die Fortsetzung der Generaldiscussion über die Steuervorlagen. Abg. Kropatschek spricht für die Vorlagen; er hält die Befreiung der dritten und vierten Stufe für gerechtfertigt und bestreitet die Bedenkslichkeit der Declarationspflicht der Arbeitgeber über die Löhne der Arbeiter; er bekämpft namentlich die Ausführungen des Abg. Richter. — Regierungs-Commissar Burghart erklärt, der Erlaß der dritten und vierten Stufe stehe für die Regierung obenan. Ein Widerstand dagegen sei nicht vorgesehen gewesen; ein einheitliches Veranlagungsverfahren sei nicht erreichbar ohne die Aufhebung jener Stufen. Auch an der Besteuerung der Actien-Gesellschaften müsse die Regierung festhalten. Die hermit bedingte Doppelbesteuerung der Actienbesitzer könne man zwar beseitigen, vermeiden lasse sich jedoch dieselbe nicht; jeder dahin zielende Versuch begegne unüberwindlichen Schwierigkeiten. Ebenso müsse die Regierung an dem Paragraphe, welcher die Lohndeclaration statuiert, festhalten, es würde übrigens damit nichts Neues geschaffen, sondern nur zum Zwange

erhoben, was bisher bei der Einschätzung bereits Gewohnheit gewesen sei. Die Banksteuer gehöre in das Geich, weil es sich um die Besteuerung des Einkommens aus Kapitalen handle; besteuerte man die Bankiers nicht hier, so müßten sie wie die Kapitalisten behandelt werden und würden also schlechter fahren; besteuere man sie dagegen in der Gewerbesteuer, so würden wieder die Kapitalisten schlechter fahren und zum Bankgeschäft übergehen. Die Regierung habe sich auf die Declaration für die Kapitalrentensteuer beschränkt, weil die allgemeine Declarationspflicht viele Prozesse und Bestrafungen herbeiführe und ein sehr vermehrtes Berufsbeamtenpersonal, durch welches die Prüfung der Declarationen mühte vorgenommen werden, erforderlich würde. Der Redner schloß mit der Bemerkung, das Gesetz solle keineswegs dazu dienen, in fiskalischer Weise eine reiche Geldbaubeute für den Staat herauszubringen. Der Erlaß eines Einkommensteuergesetzes sei aber auch kein Schönwetter, sondern eine Aufgabe, welche allerdings auch ihre Schatten seiten habe. — Abg. Bagem begrüßt die Einführung der Progression in der Einkommensteuer und wünscht die Annahme einer allgemeinen Progression, die dann auch auf die Communalbesteuerung übertragen werden müsse. Die Aufhebung der dritten und vierten Stufe würde zwar den Verhältnissen in den Rheinlanden entsprechen, sei aber bedenklich wegen ihres Einflusses auf die communalen Zuschläge. — Abg. Cremer bezeichnet die Einführung der Capitalrentensteuer als einen ungemein wichtigen Schritt, weil dadurch das mobile Capital, welches heutzutage die Welt beherrscht, endlich in entsprechender Weise zu den Staatslasten herangezogen werde. Die Einschätzungsvorschriften hält der Redner für durchaus gerechtfertigt, weil dadurch vermieden werde, daß sich gewisse Theile des Einkommens der Steuer entziehen. Auch die Declarationspflicht sei zu begrüßen, weil durch sie der Einfluß der Einschätzungs-Commissionen beseitigt werde, welcher oft genug mißbraucht worden sei. — Abg. Richter spricht die Hoffnung aus, der Minister werde Gelegenheit dazu schaffen, daß die Angriffe gegen die Einschätzungs-Commissionen Berlins von den betroffenen Beamten könnten zurückgewiesen werden. Der Minister habe übrigens den Rückzug angetreten gegenüber seinen früheren Ausführungen zu den Vorlagen. Daß letztere auf keiner Seite des Hauses unbedingte Annahme fanden, vielmehr jede Seite etwas daran auszuheilen hätte, läge daran, daß die Vorlagen von Beamten ausgearbeitet worden seien, welche notorisch zu dem Inhalte der Vorlagen auf einem demjenigen des Ministers entgegen gesetzten Standpunkte stehen. Die Landwirthschaft, die man so sehr in den Vordergrund gerückt habe, habe keinerlei Nutzen von den Vorlagen, speziell von der Capitalrentensteuer, sondern nur neue Belastungen. Die linke Seite des Hauses wolle Millionen von kleinen Landwirthen vor der Capitalrentensteuer schützen, sie verwerfe deshalb diese Steuer oder fordere doch, daß auch die Erträge vom Grund und Boden, sowie vom Hausbesitze besteuert werden. Die Pflicht zur Declaration habe heute die entscheidende Verurtheilung erfahren gerade durch die Ausführungen des Regierungs-Commissars. Die Hauptfrage sei die Aufhebung der dritten und vierten Klassensteuerrufen; wenn diese Aufhebung vom Hause abgelehnt würde, werde die Regierung wohl auf die Weiterberatung verzichten. An den Klagen der Grundbesitzer seien die Conservativen schuld, an denen der Grundbesitz keine Stütze habe. Die jetzt angekrehten Reformen seien schon alte Forderungen der Liberalen, möglich seien sie aber nur, wenn eine Landgemeindeordnung gegeben sei. Die Vorlagen bedrohten die Rechte der Wähler, verminderten die Rechte der Volksvertretung und vermehrten die discretionären Vollmachten der Regierung. Was die Äußerung des Ministers über die Matrularbeiträge anlangte, so sei es notorisch, daß die ganze Finanzpolitik des Reichstags und des Ministers dahin zielt, die Matrularbeiträge abzuschießen; so lange das Centrum und die Liberalen aber zusammenstehen in der Erhaltung der Frankenstein'schen Clause, welche ein Recht der Volksvertretung gewährleiste, würde das nicht gelingen. Auch der Beilegung des Verwendungs-Gesetzes müsse man sich widersetzen. Redner ersucht schließlich um Ablehnung der Vorlagen, welche nur geeignet seien, das öffentliche Leben des Landes schwer zu schädigen. — Finanzminister v. Scholz bemerkt, er habe zwar nicht sofort auf die Beschuldigungen des Abg. Cremer, soweit dieselben die ihm unterstellten Beamten betreffen, erwidert, wolle aber Notiz von den Beschuldigungen nehmen und hoffe, daß diese Beamten sich vollkommen rechtfertigen werden. Der Minister bestreitet, daß er in der Auslegung der Resolution den Rückzug angetreten habe und widerspricht der Behauptung, die Vorlagen seien von Beamten ausgearbeitet worden, welche innerlich entgegen gesetzter Meinung seien. Der Minister rechtfertigt nochmals die Regierungsvorlagen und führt aus, daß die Vertretung gewisser Ansichten der Regierung durch Commissare, welche später vielleicht andere und entgegen gesetzte Ansichten aussprächen, nicht eine Veränderung der Anschauungen beweisen könne; mit Recht müsse von solchen Beamten verlangt werden, daß sie ohne Rücksicht auf ihre persönliche Anschauung dasjenige erklären und im Sinne des Ministers motivirt haben, was ihnen von dem letzteren aufgetragen worden; er wenigstens habe als Commissar des Ministers Camphausen es so gehalten und verlange dies auch seinerseits. Der Minister schließt: Der Regierung muß die Tendenz, das Wahlrecht, besonders der dritten Klasse, zu beeinträchtigen, um so ferner liegen, als sie gerade in dieser Wählerklasse die meisten Anhänger hat. — Hierauf beantragt v. Eyher die Vertagung der Beratung, da die Vorlagen nicht genügend beleuchtet und von der linken Seite erst drei Redner zum Worte gelangt seien. — Das Haus nimmt einen Antrag auf Schluß der Debatte (gegen die Stimmen der Liberalen und der Polen, sowie einiger Mitglieder des Centrum) an und verweist die Vorlagen an eine Commission von 28 Mitgliedern. — Zwei kleinere Vorlagen werden dann ohne Debatte erledigt. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. Tagesordnung: Antrag Reichensperger.